

# MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Dezember 2012 · 9. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das  
steht drin

Ein Kiosk als  
Institution – Porträt  
S. 2

Auf den Hund  
gekommen – S. 3

KuK auf Sendung  
S. 5

Zeitreise im Salon  
S. 9

## Der Kiez hat was auf dem Kasten

Erstaunlich, wie eine kleine Idee plötzlich große Wellen wirft. Erst sollten es ja nur ein paar Kinder aus dem Kiez sein, die ein paar Verteilerkästen in der Mittenwalder Straße verschönern sollten. Inzwischen ist daraus ein ganzes Konzept für den Kiez geworden. Die Presse interessiert sich für das Treiben zwischen Blücher- und Gneisenaustraße. Es sieht nicht so aus, als ob das Projekt in absehbarer Zeit beendet würde. Im Gegenteil. Bunt bemalte ehemals graue Kästen könnten im ganzen Bezirk und vielleicht auch in der ganzen Stadt in Mode kommen. Wenn das passiert, dann hat einer ein Problem – und das ist der Energieversorger Vattenfall. Der ist ob seiner Preispolitik eh nicht besonders hoch angesiedelt auf der Beliebtheitsakala in der Stadt. Er tritt bei Großveranstaltungen gern mal als Sponsor auf, kleinere Projekte werden dagegen arrogant behandelt. Das könnte sich noch rächen.

Peter S. Kaspar

## Bunte Kästen machen Schule

Projekt der MOG61 bekommt ganz neue Dimensionen

Angefangen hatte alles mit einer Idee, die eigentlich in erster Linie die Mittenwalder Straße ein wenig aufhübschen sollte. Mittlerweile hat sich das Projekt der MOG61 so verselbständigt, dass der ganze Kiez bunter wird. Außerdem sind berlinweit die Medien darauf aufmerksam geworden, dass einige graue Verteilerkästen von Post und Telekom plötzlich quatschbunt mit allen denkbaren Motiven erstrahlen.

Die ersten Kästen wurden noch von Grundschulern aus der Reinhardswaldschule bemalt. Sie wurden dabei von dem Künstler Andora unterstützt. Im Sommer waren es dann Fünft- und Sechstklässler, die ihre künstlerische Ader an den Kästen erprobten. Und damit noch nicht genug. Die »Nach-



RICK ELLIS gibt den jungen Künstlern Tipps beim Kästenbemalen.  
Foto: mh

folger« kamen aus dem Abiturjahrgang des Leibniz-Gymnasiums, wo das Kastenbemalungsprojekt sogar zum Objekt des Kunst-Leistungskurses geadelt wurde.

Die Vorsitzende des Vereins MOG61, Marie Hoepfner, stellt sich für die Zukunft sogar eine generationsübergreifende Zusammenarbeit vor.

Wer jetzt schon dabei ist, ist Rick Ellis, vielen im Kiez bekannt, als früherer Wirt des »Mrs Lovell«. Doch Rick ist auch Künstler, der sich unter anderem auf das Schildermalen versteht, an großen Zeichentrickfilmen mitgewirkt hat, aber auch schon Zirkus- und Schaustellerwagen bemalt hat. Für ein sol-

ches Projekt, in dem es darum geht, die Straßenumgebung bunter zu gestalten, ist er nachgerade die Idealbesetzung.

Wenn es nach der MOG geht, dann sollen Rick und Andora nicht die einzigen Künstler sein, die sich an dem Bemalungsprojekt beteiligen. Im kommenden Jahr sollen auch junge Künstler in die Aktion mit einbezogen werden.

Bislang sind 19 Kästen im Kiez bemalt. Sie stehen in der Mittenwalder, der Fürbringer, der Schleiermacher und der Blücherstraße. Doch das soll längst noch nicht alles sein. Schließlich ist Kreuzberg groß und mit der Bemalung in der Gneisenau warten schon die nächsten grauen Kästen auf ihre Verwandlung in ein buntes Kunstwerk.

Fortsetzung auf Seite 2

## Musik-Cocktail und Entenhälften

Wohin an den Feiertagen – falls die Welt doch nicht untergeht

Man kann es ja so machen wie zum Beispiel die Cocktailbar Galander (s. S. 14), dann ist man schön raus. Dort gehen sie nämlich davon aus, dass die Welt laut Mayakalender am 21.12. untergeht und machen deshalb eine Weltuntergangsparty. Ja dann muss man sich keine Gedanken über das Feiertagsprogramm machen.

Wenn wir mal von dem völlig unwahrscheinlichen Fall ausgehen, dass die Welt nicht untergeht, dann stellt sich für alle Weihnachtsskeptizisten und Christkindelkritiker die alljährlich wieder-

kehrende Frage: Wohin an den Feiertagen. Viele Läden haben zu, wie etwa das Valentin, das schon an Heiligabend schließt und erst im neuen Jahr wieder eröffnet.

Eine kleine, nicht ganz repräsentative Auswahl soll wenigstens ein Mindestmaß an Festtagskneipenorientierung geben. Wer's gerne musikalisch mag, ist im Yorkschlösschen an Heiligabend gut aufgehoben. Dort serviert Ernie einen X-Mas-Cocktail aus Blues und Boogie.

Den Blues bekamen viele Gäste des Too Darks in den letzten Jahren, wenn ihre Stammkneipe

noch vor den Feiertagen fest verrammelt wurde. Doch dieses Jahr ist alles anders. An Heiligabend ist geöffnet und dann gleich wieder nach den Festtagen.

Verlässlich offen hat die Cantina Orange. An Heiligabend geht es dort ein wenig besinnlicher zu. Zum Festtagschmaus bietet die Küche Deftiges. Dieses Jahr gibt es halbe Enten zum Fest.

Und natürlich wird auch in der Cantina wieder kräftig Silvester gefeiert. Danach aber wird der Laden aber erst mal für einen Tag dicht gemacht. Die Pause hat

sich die Cantina-Belegschaft dann aber auch redlich verdient.

Wird es an Heiligabend bisweilen etwas schwierig, ein lauschiges Plätzchen an einem Kneipentresen zu finden, gilt das gleiche für Silvester. Zum einen wird's da wenig lauschig und zum anderen fast überall ziemlich voll. Im Too Dark gehts ab 22 Uhr mit DJ Flypa los. Auch dort ist an Neujahr geschlossen.

Aber wer weiß. Das alles ist letztendlich hoch spekulativ. Sollten die Maya-Kalender-Fetischisten recht behalten, dann fällt das ja alles in diesem Jahr aus. psk

**Am Tresen gehört**

Kreuzberg ist eine Gegend, die touristisch durchaus erschlossen ist. So gibt es auch in stammgastdominierten Kneipen durchaus des Öfteren Besuch aus dem fremdsprachigen Ausland – zumindest war das in jenem Etablissement der Fall, in dem letzters eine junge Frau Hunger verspürte. Auf der Karte hatte sie etwas entdeckt, das sie nicht kannte, und so erkundigte sie sich – auf englisch – was denn »Landjäger« seien. Mit viel Geduld erklärte der Barman, was es mit jenen »German Saussages« auf sich habe. Bei dem, was dazu angeboten wurde, musste er allerdings bei seinen Gästen nachfragen. »Sagt mal, was heißt denn Meerrettich auf englisch?« – »Hm, probier's doch mal mit 'German Wasabi'.«

**Impressum**

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren  
Herausgegeben von Peter S. Kaspar  
Chefredakteur: Peter S. Kaspar  
Chef vom Dienst: Cordelia Somhammer  
Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker Ben Eichen Robert S. Plaul Petra Roß Philipp Schmidt Stefan Schmidt Cordelia Somhammer Frank Stiefel Siegfried v. Trzebiatowski  
Anzeigen: info@kiezundkneipe.de  
Technische Leitung: Felix Hungerbühler  
Verwaltung: Manuela Albicker  
Adresse: KIEZ UND KNEIPE Fürbringerstraße 6 10961 Berlin Telefon 030-42 00 37 76 info@kiezundkneipe.de www.kiezundkneipe.de  
Druck: KOMAG mbH Töpchiner Weg 198/200 12309 Berlin-Lichtenrade Telefon 030-61 69 68 - 0 E-Mail: info@komag.de

# Kein Job für Klaustrophobiker

Sibylle Tinschert besucht den Kiosk ihres Vertrauens

Wer vom U-Bahnhof Südsterne zum Edeka in der Hasenheide geht, ist schon an ihm vorbei gegangen. Am Kiosk meines Vertrauens. An einem der letzten typisch Berliner Zeitungs-Kiosken. Die sollen aus dem Stadtbild verschwinden, wenn es nach den Städteplanern ginge.

Der gelernte Bauschlosser Lutz betreibt den Kiosk nun schon seit 1984, also sage und schreibe 28 Jahre. In dieser Zeit hat er viel gesehen, hier am Südsterne. Eigentlich arbeitete er noch auf dem Bau, als er und seine damalige Frau den Kiosk übernahmen. Ein Jahr

Zeitungen und Zeitschriften, Zigaretten- und Tabaksorten dazu gekommen. Da ist dann sein Logistikgeschick

bies sei kein Platz, Urlaub gäbe es nur alle zwei Jahre und das auch nur einen Monat. Wie bei allen Selbständigen heißt

normalen, erfüllbaren Wünschen. Die Kundschaft sei viel internationaler geworden, nicht nur wegen des wachsenden Touristenaufkommens. Er hat sich darauf eingestellt, internationale Druckerzeugnisse ins Programm genommen.

Die Baustelle am Südsterne, die immerhin knappe zwei Jahre dort »herrschte« hätte ihn beinahe in den Ruin getrieben, weil wegen des Hindernisparcours niemand mehr »so einfach« an den Kiosk herantreten konnte. Nein, eine Entschädigung hätte er von keinem der diversen Baustellenverursacher auch nur an-



STAMMINVENTARAM SÜDSTERNE: Seit fast 30 Jahren betreibt Lutz den Zeitungskiosk zwischen Körtestraße und Hasenheide.

Foto: syt

später stand er mit der Arbeit und immer noch einem Haufen Schulden da ... und übernahm den Laden selbst. Ja, es sei viel Arbeit, die er sich zur Zeit mit seiner Schwester teile. Denn wer bekommt eine Arbeits-/Öffnungszeiten von wochentäglich 5 – 19 Uhr, samstags von 7 – 15 Uhr und sonntags von 7 – 13 Uhr schon allein hin?! Es seien mit den Jahren unzählige

gefragt, denn all die Waren, zu denen auch noch kleine Getränke, Süßwaren und im Sommer Eis gehören, wollen sinnvoll in den etwa sechs Quadratmetern untergebracht werden. Das ist keine Arbeit für Klaustrophobiker. Eher geeignet für sehr wenige Wechseltierchen, denn im Sommer ist es dort drinnen brütendheiß und im Winter .... Für zeitintensive Hob-

nicht arbeiten auch kein Verdienst. Reich wird man dabei nicht, warum also betreibt Lutz einen Kiosk? Zuerst wäre es ein Muss gewesen, dann hätte es Spaß gemacht. Er kennt unendlich viele Menschen, seine Freunde und Bekannten vertreiben ihm ein wenig die Zeit und solange ich dort stehe, kommen viele Kunden. Manche mit sehr grenzwertigen Anliegen, die meisten mit

geboten bekommen. Mancher Stammkunde ist froh, dass es Lutz trotz aller Schwierigkeiten (noch) gibt. Wer würde sonst schon dessen Zigaretten-Monatsration fix und fertig gepackt haben, obwohl der verschüsselte Kunde mal wieder vergessen hat, rechtzeitig zu bestellen?! Immerhin muss Lutz dafür, wie für alles andere, im Voraus bezahlen.

## Nur Vattenfall bleibt stur

Energieversorger will seine Verteilerkästen nicht bemalen lassen

Fortsetzung von Seite 1

Das ist zwar keine übermäßig teure, aber sehr effektive Art, das Wohnumfeld zu verschönern. Trotzdem gibt's das alles nicht umsonst. Unterstützt wird die MOG61 dabei von Malerbetrieb Peter Dietze, der die Kästen grundiert und Farben zur Verfügung stellt.

Doch selbst, wenn die Idee noch weitere Kreise ziehen sollte, wird es trotzdem ein paar graue

Flecken geben. Nicht nur Post und Telekom haben Kästen aufgestellt, sondern auch der Stromversorger Vattenfall. Der hat es bislang abgelehnt, seine Kästen bemalen zu lassen. Es wird vermutet, dass er sie als Werbeflächen nutzen will. Zumindest das wird den Kiez auch ein wenig bunter machen. Allerdings stellt sich die Frage, ob das dann so farbig und fidel wird, wie die jetzige Bemalung.



KUNST AM KASTEN: Der Kunst-LK des Leibnizgymnasiums bemalte Kästen im Unterricht. Foto: mh

## Pluto im Stall zu Bethlehem

Jürgen Ebertowski erklärt, warum ein Hund in der Weihnachtsgeschichte nicht erwähnt wird

Seit die drei ominösen Gestalten im Palast herumkrauchen, ist Herrchen übelgelaunt. Weise Könige, wird geraunt, sollen sie sein, aus dem Morgenland, wo immer das liegen mag.

»Nein, jetzt nicht, Pluto, lass dich von einem der Sklaven kraulen, oder troll dich zu den Kindern! – Nikodemus?« – »Ja, ehrwürdiger Herodes?« – »Bring ihn in den Garten!«

»Na, Pluto, dicke Luft?« Kann man wohl sagen. Besonders im Zimmer von dem einen »König«, diesem Balthasar. Ich habe natürlich sofort ihre Zimmer abgeschnuffelt. Nicht auszuhalten der Gestank. Die reinste Folter für eine sensible Hundennase: Weihrauchschwaden aus allen Ritzen und Löchern. Getuschelt haben sie in ihrer Räucherkeramik, und als sie sie verlassen haben, hat doch der eine von ihnen, der namens Melchior, versucht, mich auf dem Gang mit seinem Stab zu verscheuchen. Na, da hat er was erlebt! Ich bin zwar als Kampfhund völlig ungeeignet, indes knurren kann ich, dass der Putz von den Wänden bröselte.

»Nikodemus,« hat er geschrien, »entferne sofort die Bestie, sonst...!« Dabei hat er mit dem Prügel in der Luft herumgefuchelt – in gebührendem Abstand zumindest. Ein bisschen bleich waren sie doch alle geworden, die Herren »Könige«. Aber da rannte schon Herrchens Jüngster um die Ecke. Er sah den fuchtelnden Melchior, riss sein kleines Holzschwert aus der Scheide und stellte sich grimmig vor mich. Ich legte meine Schnauze auf seine Schulter und grummelte bloß noch piano.

»Wer was von meinem Wüffchen will, krieg es mit mir zu tun!« – »Scheißtöle«, nuschelten sie und zogen ab. Ich schickte ihnen ein Donnergröllen hinterher, das

ihre Schritte merklich beschleunigte.

Zugegeben, wer mich sieht, bekommt es schnell mit der Angst zu tun. Völlig unberechtigt, kann ich versichern. Aber ich sollte mich vielleicht vorstellen. Gestatten: Pluto, römischer Kampfhund, seinerzeit als Welpe dem König Herodes vom Gesandten Octavianus Terentius zwecks Löwenjagd präsentiert. – Löwenjagd! Schon die Katze vom Palastkoch versetzt mich in helle Panik. Herrchen, das muss ich sagen, hat rasch eingesehen, dass meine Fähigkeiten auf einem anderen Gebiet liegen, und mich quasi als Kuscheltier zu den Kinderfrauen gegeben.

»Nikodemus?« – »Ja, ehrwürdiger Herodes?« – »Du folgst ihnen unauffällig. Sie fäseln etwas von einem Stern über Bethlehem, wo was passieren soll. Nimm Pluto mit!« Uff! Das begeistert mich gar nicht. Womöglich müssen wir in freier Wildbahn kampieren. Herrchen scheint mir die Begeisterung vom Gesicht abgelesen zu haben. »Vergiss besser seine Decke nicht! Und natürlich die Puppe!« Ich bin beruhigt. Wenn ich schon für ein paar Tage nicht bei den Kindern schlafen darf, so will ich doch wenigstens das Kuschkrokodil von Klein-Herodes mitnehmen.

Unser Ausflug gereicht mir nicht zur Freude. Die Straße ist steinig und ich bange um meine empfindlichen Pfötchen. Es kommt, wie ich es befürchtet habe: Berg hoch, Berg runter. Als mir in der Mittagssonne die Zunge am Boden schleift, streike ich. Ein Olivenhain am Wegesrand ist allzu verlockend. »Nun komm schon, Pluto. Befehl ist Befehl«, grummelt Nikodemus wenig überzeugend. Zu unserem Glück legen die drei Stinker unter uns im Tal ihre Bündel ab und machen Rast.

»Tja, in diesem Fall...«

Erleichtert hockt er sich zu mir in den Schatten und greift in die Reisetasche. Wir teilen uns die Lammkeule gerecht. Dann kringele ich mich um mein Stoffkrokodil.

»Aufwachen, Pluto, die Sonne ist gleich weg!« Was soll die Hektik, denke ich, und blinzele ins Tal. Die Stinkkönige kampieren ja auch noch!



Als wir dann wieder einige Zeit hinter ihnen hertappen, wird es richtig dunkel. Plötzlich rieche ich Schafe. Alarm! Wo Schafe sind, sind die Hirten nicht weit, und wo Hirten sind, da tummeln sich natürlich Hütehunde. Mir wird ganz mulmig. Hütehunde sind raue Gesellen, denen ich keinesfalls nächtens auf freiem Feld begegnen möchte. Nikodemus hat die Herde auch bemerkt. Wir schlagen uns seitlich ins Gestrüpp. Keine Minute zu früh. Mit wallendem Gewand hastet ein Mann an uns vorbei. Unter dem Arm trägt er eine dicke Schriftrolle. Nanu, denke ich, was macht denn ein Schreiberling hier mitten in der Ödnis? Ein Schwarm Wildenten überfliegt uns. Der Mann schaut nach oben und ruft jauchsend: »Da sind sie, die himmlischen Heerscharen! Halleluja!« Der Mensch muss nicht ganz dicht sein. Das waren Enten! Nikodemus tippt sich auch an die Stirn.

Es ist eine klare Nacht, der ich überhaupt nichts abgewinnen kann, denn es wird lausig kalt. Der Häuserhaufen da vorn

muss Bethlehem sein. Ein Stern leuchtet ein bisschen heller als der Rest. Die Stinker und die Hirten steuern auf einen Stall zu, der Schreiberling auch. Seine schrille Stimme trägt weit. »Oh, Stern, der mich geleitet, oh, Stern von Bethlehem!«, ertönt es alle paar Minuten. Vollkommen durchgeknallt, der Gute, so viel Wirbel um einen blöden Stern zu machen. Der Mond, besonders der volle, tja, das wäre was anderes, der wäre schon anbellungswürdig. Aber wegen eines Leuchtkügelchens gleich derart auszuticken? – Pah!

Hirten, Stinker und Schreiberling verschwinden im Stall. »Los, Pluto, wir müssen unbedingt rauskriegen, was die da drinnen treiben!« Wir schleichen uns von hinten an den Stall. Schleichen wäre gar nicht nötig gewesen, in der Holzbuende herrscht ein Höllenlärm. Nikodemus hat eine Luke in Bodenhöhe entdeckt und schiebt sie vorsichtig auf. Eine trübe Ölfunzel beleuchtet eine merkwürdige Versammlung.

»Der Text muss eine erhabene Note kriegen«, kreischt der Schreiberling. »Die himmlischen Heerscharen müssen auf jeden Fall mit rein!« – »Quatsch!«, protestieren die Stinker. »Erwähne uns Könige, das langt!« Fast hätte ich laut aufgeknurrt, aber eingedenk der Hütehunde verkenne ich es mir lieber. Könige? – Stinker, seid ihr!

Ein hünenhafter Hirte scheint das ähnlich zu sehen. »Moment mal, soll das heißen, wir werden nicht genannt?« Er packt den Balthasar bei den Schultern und schüttelt ihn durch. He, he! Dem gönne ich's. Dann versteht man wieder kein Wort, weil alle gleichzeitig aufeinander einbrüllen. »Ab die Post, Pluto«, raunt mir Nikodemus zu. »Das ist ja das reinste Irrenhaus.« Schon will

ich ihm folgen, da höre ich – ja, was quäkt denn da? Vorsichtig krieche ich durch die Luke. »Bist du verrückt?«, zischelt Nikodemus, aber schon bin ich im Stall.

»Heerscharen, Komma, himmlisch«, kreischt der Schreiberling. »Hirten, Komma, vom Felde«, schreien die Hirten. »Könige, Komma, Morgenland«, brüllen die Stinker. »Bitte mächtig euch, der Kleine kann nicht einschlafen!« – »Klappe, Joseph, hier geht's um mehr!«, grölen die Hirten. »Jetzt reicht es aber, raus mit euch!«

Aha, das wird die Mama sein. Während sie die Krakeler mit einem Besenstiel aus dem Stall prügelt, entdecke ich die Krippe. Ganz rot ist das Würmchen schon vom Plärren. Na, das haben wir doch gleich! Schlabb-schlabb und schon lacht er. Tja, gelernt ist gelernt. Wie steht es mit Belohnungsbröckchen? »Die sind wir los, Joseph«, sagt die Frau und lehnt sich gegen die Tür. Dann sieht sie mich. »Ja, wen haben wir denn da?« Ich mache artig Männchen. »Huch!«, sagt Joseph. »Der sieht aber grimmig aus!« Ich lasse mich auf den Rücken fallen und spiele Welpchen. »Vorsicht!«, sagt Joseph. – »Unsinn!« Die Frau kommt zu mir und kraut mir den Bauch. »Ist der niedlich, ob er Hunger hat?« – »Wüff!« – »Nun gib ihm doch schon was!« Ein Brotkranten nur, aber immerhin. Ich schätze die nette Geste. Natürlich gebe ich vorher Pfötchen.

»So, Maria, und jetzt schick ihn bitte zu den Hirten zurück, sonst nehmen sie das als Anlass, um wieder hier einzufallen.« Er geht zur Tür und schiebt den Riegel weg. Bloß das nicht! Da sind doch die blöden Hütehunde! Wie der Sausewind bin ich zur Luke raus.

Illustration: cal

**Termine**

Termine für den Januar bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 27.12.2012 an [termine@kiezundkneipe.de](mailto:termine@kiezundkneipe.de) senden.

**Anagramm**

08.12. 16:00 Adventskaffee mit Anmeldung  
[www.anagramm-buch.de](http://www.anagramm-buch.de)

**Anno '64**

Fr/Sa 22:00 DJ Nights  
Mo 14tgl. 21:00 Musikfilm  
15.12. 21:00 Konzert: Sick Monkey  
17.12. 21:00 Musikfilm: Motörhead – Stage Fright  
Fußball auf Großbild  
[www.anno64.de](http://www.anno64.de)

**a compás Studio**

07.12. 20:00 Balboa Disco  
08.12. 14:00 Weihnachtsfeier »Tanzschritte« für Menschen mit Behinderungen  
09.12. 12:00 La Zambombilla – öffentliche Generalprobe  
15.+16.12. 19:00 La Zambomba de Navidad – Weihnachtsgala  
[www.acompas.de](http://www.acompas.de)

**Arcanoa**

So 21:30 wechselnde Sessions  
Mo 21:30 Zarras' Liedermacher-Open Stage mit Session  
Mi 21:30 Mittelalter Spielleute-Session  
Do 21:30 Lobitos Session  
Fr/Sa 21:30 Konzerte  
[www.arcanoa.de](http://www.arcanoa.de)

**Bierkombinat**

Fußball auf Großbild, alle Spiele von Köln und St. Pauli  
[www.bier-kombinat.de](http://www.bier-kombinat.de)

**Brauhaus Südstern**

So- und Feiertage 10:00-14:00 Brunch  
Fußball live auf Großbild  
08.12. 20:00 HardBeat Five – Beat  
09.12. 13:00 Dr. Seltsams Wochenschau  
[www.brauhaus-suedstern.de](http://www.brauhaus-suedstern.de)

**Büchertisch**

11.12. 19:30 Kultur der Kooperation – Vortrag von E. Voß  
[www.buechertisch.org](http://www.buechertisch.org)

**Bürgerbüro »Die Linke«**

Mo 17:00-18:00 Bürgersprechstunde  
13.+27.12. 16:00-18:00 Sozial- und Mietenberatung  
Mehringplatz 7

**Dodo**

Fr 20:30 Open Stage  
09.12. 19:00 Repeat to Fade – Beatles-Covers  
16.12. 19:00 The Wildfires – Brit-Americana Folk  
23.12. 19:00 Kathakombo – Jazz, Pop und Eigenes rund ums Fest  
24.+25.12. geschlossen  
31.12. Silvesterparty (mit Anmeldung)  
[www.dodo-berlin.de](http://www.dodo-berlin.de)

**Cantina Orange**

Fußball live auf Großbild  
31.12. Silvesterparty  
[www.cantina-orange.de](http://www.cantina-orange.de)

**Eintracht Südring**

09.12. 14:45 ES – TSV Lichtenberg II  
[www.bsc-eintracht-suedring.de](http://www.bsc-eintracht-suedring.de)

**Galander**

So Pianoabend mit wechselnden Pianisten  
15.12. 14:00 Whisk(e)y-Tasting (mit Anmeldung)  
[www.galander-berlin.de](http://www.galander-berlin.de)

**Gasthaus Valentin**

So 20:15 Tatort  
[www.valentin-kreuzberg.de](http://www.valentin-kreuzberg.de)

**K-Salon**

bis 04.01. Ausstellung – Zeichnungen von D. Gessert, M. Kim, E. Paszkiewicz  
[www.k-salon.de](http://www.k-salon.de)

**Kleinkunstkeller**

08.12. 20:00 Die Beichte  
21.12. 20:00 Kabarettprogramm  
[kabarett-mueckenstich-berlin.de](http://kabarett-mueckenstich-berlin.de)

**Kollo**

So 20:15 Tatort  
Fußball live auf Großbild  
Chamissoplatz 4

**Kreatango Tangostudio**

Do 21:00 Tangopraktika & Tangolounge  
08.12. 12:00 Grundlagenworkshop  
[www.kreatango.de](http://www.kreatango.de)

**Kunstgriff**

13.12. 19:00 Spieleabend  
27.12.-29.12. Salon im Kunstgriff  
[kunstladen-kreuzberg.de](http://kunstladen-kreuzberg.de)

**Martinique**

So 20:15 Tatort  
Fußball live auf Großbild  
15.12. 21:00 3 Jahre Jubiläums Party mit Live Musik und DJ (Voranmeldung)  
31.12. Silvesterparty  
[www.martinique-berlin.de](http://www.martinique-berlin.de)

**Movimiento**

07.12. 19:00 »Mädels über Jungs über Mädels« i.A.d. FilmemacherInnen  
10.12. 18:00 »Jalda und Anna – Die erste Generation danach« i.A.d. Filmemacher  
15.12. 19:00 »Die Köchin und der Präsident«  
21.12. 18:00 »Fun Porn« Das Beste vom Pornfilmfestival  
21.12. 20:00 Kurzfilmtag: Das Beste aus der freien Filmszene Berlins  
21.12. 22:00 Kurzfilmtag: Das Beste von Contravision  
30.12. 17:00 »This ain't California« i.A.d. Filmemacher  
[www.movimiento.de](http://www.movimiento.de)

**Mrs. Lovell**

Do Open Stage mit Yana und Rick  
[www.mrslovell.de](http://www.mrslovell.de)

**Rat Pack Lounge**

Fußball live auf Großbild, alle K'lautern-Spiele  
[www.rat-pack-lounge.de](http://www.rat-pack-lounge.de)

**Sputnik**

09.12. 15:30 »Dicke Mädchen« – DVD-Release mit Kaffee und Kuchen  
17.12. 20:30 Kreuzberg liest mit Katharina Thiel  
19.12. 20:00 Testbild – Open Screening  
[www.sputnik-kino.com](http://www.sputnik-kino.com)

**Tanzschule taktlos**

Mi 20:30 Übungsabende  
26.12. 15:00 Swingparty taktlos Hop  
26.12. 15:00 Weihnachts-Tanz-Tee  
[www.taktlos.de](http://www.taktlos.de)

**Theater Thikwa**

13., 15.-16, 18.-19.12. 20:00, So 19:00 Schippels Traum  
[www.thikwa.de](http://www.thikwa.de)

**English Theatre Berlin**

04.-09.12. 20:00 »Hotel Methuselah« – by imitating the dog  
10.12. 20:00 »Colorblind?« – Racial identity on stage  
11.-15.12 20:00 »Our Hands« with Erman Jones  
[www.etberlin.de](http://www.etberlin.de)

**Too Dark**

So 20:15 Tatort/Polizeiruf  
08.12. 21:00 Leon war furchtbar kurzatmig... – Fahrstuhlpop  
12.12. 22:00 Geschlossene Veranstaltung  
25.-26.12. Geschlossen  
31.12. 22:00 Silvesterparty mit DJ Flypa  
01.01. Geschlossen  
[www.toodark.de](http://www.toodark.de)

**Yorckschlösschen**

07.12. 17:00 Geschlossene Gesellschaft  
08.12. 21:00 Pina Lopez Havanna Soul  
09.12. 14:00 Kuchenbeckers Sonntagsbraten  
12.12. 21:00 Blues Rudy & The Domino Snakes  
13.12. 21:00 Berlin Jazz Jam Night  
14.12. 21:00 Roger & The Evolution  
15.12. 21:00 The Shevettes  
16.12. 14:00 Acki Hoffmann & Friends  
19.12. 21:00 Jan Hirtes Blue Ribbon  
20.12. 21:00 Carlos Dalelane & Band  
21.12. 21:00 Ghee Diakhate & Band  
22.12. 21:00 Bohemian Crystal  
23.12. 14:00 Chris Rannenberg  
[www.yorckschloessen.de](http://www.yorckschloessen.de)

**Kontakt zur KuK**

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Fürbringerstraße 6,  
10961 Berlin  
Telefon 030 - 42 00 37 76  
E-Mail: [info@kiezundkneipe.de](mailto:info@kiezundkneipe.de)

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei [www.kiezundkneipe.de](http://www.kiezundkneipe.de)  
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)

[www.kiezundkneipe.de](http://www.kiezundkneipe.de)

**Die nächste Ausgabe erscheint am 4. Januar 2013.**

# Jubiläum im Südwesten

Martinique feiert Dreijähriges

Feste müssen gefeiert werden wie sie kommen, und so lädt Thomas Nolff, Wirt des Martinique in der Monumentenstraße auch in diesem Dezember zur Jubiläumsfeier. Drei Jahre schon trotz der Läden am südwestlichsten Zipfel Kreuzbergs dem scharfen Wind an der Monumentenbrücke, der auch an sonnigen Tagen so manchen Aufenthalt im Biergarten ein wenig zugig gestaltete.



*JUBELFEIER im Martinique. Hurra wir sind schon jetzt drei. Foto: philis*

Am 15. Dezember sind jedenfalls alle tapferen Stammgäste und die, die es werden wollen, herzlich eingeladen, zusam-

men zu feiern. Für tanzbare Musik wird ein DJ sorgen, und vielleicht, so verrät Thomas, wird es auch noch einen muska-

lischen Überraschungsgast geben. Ob mit oder ohne Livemusik – eine rauschende Party wird es sicher werden. rsp

# Ausgezeichnetes Filmprogramm

Movimiento gewinnt europäischen Filmpreis

Das Movimiento ist nicht nur das älteste noch betriebene Kino Deutschlands, sondern auch das Arthouse-Kino mit dem vermutlich jüngsten Publikum. Einer der Gründe dafür könnte das umfangreiche Kinder- und Jugendfilmprogramm

sein, für das das Filmtheater jetzt in Paris ausgezeichnet wurde. »Europa Cinemas«, ein Netzwerk aus über tausend europäischen Kinos, würdigte damit das Engagement von Iris Praefke und Wulf Sörgel, die das Programm seit der Übernahme des

Kinos 2007 kontinuierlich in Richtung »junge Zuschauer« entwickelt haben. Neben täglichen Kinderfilmen gibt es mit dem »Schulkino Berlin« auch ein aus über 80 Filmen bestehendes Programm speziell für Schulklassen. rsp

# Im Netz der Medien

Die KuK bei »infothek88vier«

Hinter »infothek88vier« verbirgt sich ein Non-Profit-Lokalradio, das am Wassertorplatz residiert. Der kleine Sender kann immerhin auf rund 20.000 Stammhörer verweisen. Die können das Programm entweder auf den UKW-Frequenzen 88,4 und 90,7 montags und freitags zwischen neun und zehn oder völlig zeitunabhängig

im Internet unter [www.infothek88vier.de](http://www.infothek88vier.de) verfolgen. Mit einem neuen Projekt will der Sender die verschiedenen Kiez-Medien miteinander vernetzen. Und dazu gehört auch »Kiez und Kneipe«. Was läge da näher, als pünktlich zum achten Geburtstag des Kiezmagazins, selbiges in einem Porträt zu würdigen.

Doch das soll nur der Auftakt für eine ganze Serie über verschiedene Kiez-Zeitungen und Stadtteilmagazine sein. Auch die KuK ist ja nicht alleine. Unter anderem gibts da auch noch das »Kreuzberger Horn«, die »Chronik« oder den Brückenbauer. Im Web berichtet »kieznet« über das Leben im Bezirk.

kuk

Vor Gericht und auf hoher See ist man in Gottes Hand?  
Geben Sie Gott eine Chance und holen sich professionelle Hilfe!

**RechtsanwältInnen in Ihrer Nähe.**

<p><b>Udo GRÖNHEIT</b> Strafrecht (auch Verkehrsrecht) Aufenthaltsrecht (einschl. Einbürgerung und Asylrecht)</p>		<p><b>Winnie ECKL</b> Familien- und Scheidungsrecht Arbeitsrecht allg. Zivilrecht (auch Verkehrs- zivilrecht)</p>
---	--	---

<http://www.rechtsanwalt-groenheit.de>  
HASENHEIDE 12, 10967 Berlin Tel.: +49-(0)30- 691 20 92

**Anno'64 die Kiezneipe**

**füglich** **Fußball über SKY**

**Hot Spot** **HAPPY HOUR** **Billard & Kicker**  
17 bis 18 Uhr

Jeden 1. + 3. Samstag Birthday Events mit Band

Fr. + Sa.  
DJ NIGHTs  
ab 22 h

M  
u  
s  
i  
k  
f  
i  
l  
m  
e

Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin  
Nähe U-Bhf Südstern (U7)  
Tel.: 030 / 69 53 62 00 [www.anno64.de](http://www.anno64.de)

**Die WollLust**  
Lust auf Wolle, Handarbeit & Co.

MITTENWALDER STRASSE 47  
10961 BERLIN  
[WWW.WOLLUST-BERLIN.DE](http://WWW.WOLLUST-BERLIN.DE)

Dienstag bis Freitag 11 bis 19 Uhr  
Samstag 11 bis 17 Uhr

Es finden regelmäßig Strickkurse und Workshops statt.

**TOO DARK** *Kicker!*

Fürbringerstr. 20a  
10961 Berlin

*Die Kellerkneipe*

tüglich ab 17 Uhr [www.toodark.de](http://www.toodark.de)

**Cantina Orange**  
Café ★ Bar ★ Restaurant  
Schwabisch-Albanische Küche

Mittenwalder Str. 13  
10961 Berlin  
U7 Gneisenaustraße Tel: 616 758 88  
(Raucherbereich)

**Zu Weihnachten gibts halbe Enten**

An allen Weihnachtsfeiertagen geöffnet + Große Silvesterparty

Das einzig wahre  
WB-Lokal in Berlin Montag - Freitag ab 17 Uhr, Samstag und Sonntag ab 14 Uhr oder nach Vereinbarung

[cantina-orange@gmx.de](mailto:cantina-orange@gmx.de), [www.cantina-orange.de](http://www.cantina-orange.de) Sky-Sport • Darts • Billard • Kicker

**Baer Wald Apotheke**  
 Carola Meier Apothekerin      Lotte Schrader Apothekerin  
**FRÖHLICHE WEIHNACHTEN  
 UND EIN GUTES NEUES JAHR**

Blücherstraße 28, 10961 Berlin  
 Tel.: 030-691 90 40, Fax: 030-691 10 63  
 Mo. - Fr. 8.30 - 18.30 Uhr, Sa. 9.00 - 13.00 Uhr  
 Email: baerwald-apotheke@t-online.de

**The Sun DAVA**  
 sri-lankische Küche  
 Bergmannstraße 27, 10961 Berlin  
 Öffnungszeiten: Mo-So 11.00 - 23.00 Uhr  
 Tel. 030 / 956 146 12, mail@aadava.de

Kellnerin ab sofort gesucht      Adventsangebot      Business Lunch 6,90 € Mo-Fr 11-18 Uhr

Bei Abgabe dieses Gutscheins ist der Adventsbrunch für 9,90 € für eine zweite Person kostenfrei. Gültig am 9., 16. und 22. Dezember, jeweils von 11.00 - 16.00 Uhr. Voranmeldung ist erwünscht.

**fair exchange**  
**Antiquariat**  
**Used English Books**

Mo - Fr 11 bis 19 h      Dieffenbachstr. 58  
 Samstag 10 bis 18 h      10967 Berlin  
 www.fair-exchange.de      Tel. 030 69 44 675

**„Lesen und abheben“**

Buchhandlung Murrzeit am Aufbaustr. 22  
**B-M**  
 Buchhandlung Murrzeit

Postzeile 83 • 10967 Berlin • Telefon: +49 30 91 618 23 27 0 • www.buchhandlungmurrzeit.de

**ELEKTROSCHACH**  
 Schachcomputer & Schachbedarf  
 Heide & Hans-Peter Ketterling  
 Dudenstr. 28 • D-10965 Berlin  
 Mo. - Fr. 11 - 18 Uhr, Sa. 11 - 14 Uhr  
 Telefon/Fax (030) 785 76 74  
 E-Mail: elektroshach@t-online.de  
 Internet: www.elektroschach.de

Hier gibt es alles, was man zum Schachspielen braucht: Bücher, Spiele, Uhren, Turnier- und Fernschachartikel, Schachprogramme und Schachdatenbanken, Urkunden und Pokale, PCs, Notebooks etc. und Zubehör werden auf Wunsch sehr gern beschafft.

## Glückwunsch KuK-NK

Zwei Jahre Kiezzeitung in Nord-Neukölln

So schnell vergeht die Zeit. Der Kiez-und-Kneipe-Ableger in Neukölln feierte im November bereits seinen zweiten Geburtstag. Inzwischen ist es schon fast zur Tradition geworden, dass solcherlei Anlässe im »Sandmann« begangen werden.

Zu einer bunten Mischung aus Musik und Kabarett hatten sich zahlreiche Gäste aus Kultur und Lokalpolitik eingefunden um Petra Roß, Felix Hungerbühler und der ganzen Neuköllner KuK-Crew zum zwei zweijährigen Bestehen zu gratulieren. Die wurden für ihr Kommen denn auch mit einem ausnehmend leckeren



GLÜCKWUNSCH VOM SHANTYCHOR an KuK-Chefin Petra Roß.  
 Foto: mr

Büffet entschädigt und erlebten ein reiches Unterhaltungsprogramm. Pünktlich zum Zweijährigen ist die KuK-Neukölln auch räumlich im Heimatbezirk angekom-

men. Bis vor kurzem teilte sie sich noch das Büro mit den Kreuzbergern. Inzwischen residiert sie in den eigenen Räumen in der Schillerpromenade 31. psk

## Die Schokoladenseite der Brücke

Das »Bruegge« setzt auf belgische Trinkschokolade

Mit dem Namen, das räumt Fabian ein, sei das so eine Sache. Die einen glauben, dass er sich auf die benachbarte Kottbusser Brücke beziehe, die anderen sagen, für das »Bruegge« habe die gleichnamige Stadt in Belgien Pate gestanden. Immerhin kann Fabian bestätigen, dass seine Chefs Dominik Galander und Lars Junge tatsächlich eine große Affinität zu der Hauptstadt von Westfländern haben.

Das »Bruegge« sind zwei Läden in einem. Tagsüber ist es Café mit Kuchen und allerlei Leckereien. Ab 18 Uhr verwandelt es sich in eine Kneipe, zu der Jugendliche unter 18 Jahren keinen Zutritt mehr haben. Die Kuchenteller werden gegen Aschenbecher ausgetauscht und das Stammpublikum erobert sich seinen Tresen zurück.

»Wir sind eine Cocktailkneipe«, meint Fabian und grenzt sich damit deutlich von den feineren Cocktail-



DIREKT AUS WESTFLANDERN: Im »Bruegge« gibts belgische Schokolade.  
 Foto: psk

bars ab. Es gibt hier zwar Besonderes, aber es soll trotzdem nachbarschaftlich-heimelig bleiben.

Aber was ist denn nun mit Belgien? Bislang gibts nur belgischen Genever auf der Karte. Doch in Zukunft soll auch noch belgisches Bier hinzu kommen.

Für die »Tagesgäste« gibt's inzwischen was ganz Besonderes – und es laufe auch sehr gut, wie Fabian versichert: Belgische Schokolade.

Die eignet sich ganz besonders für Menschen, die sich im Niemandsland zwischen Latte Macchiato und Bubble-Tea verloren fühlen.

Die Sache ist auch ganz simpel. Edle belgische Schokolade, wahlweise in Vollmilch, Zartbitter oder Weiße Schokolade, wird in heißer Milch aufgelöst und fertig ist der Trank, der möglicherweise entlang des Kanalufers das Zeug zum nächsten Kultgetränk hat. psk



## SO SIEHT ES SIGGI

### Die Kunst der Verdrängung

Siggi macht sich Gedanken über den Zweck der Kultur im Kiez

Wenn man einmal das Quadrat zwischen der Alten-Jakob-Straße und dann vom Mehringplatz bis zum Checkpoint Charlie betrachtet, dann hat man als Kunstbanau-se, wie ich einer bin, den Eindruck, von Museen, Kunst und Galerien regelrecht erschlagen zu werden. An die Museen hab ich mich gewöhnt und kann mich damit arrangieren. Bei den anderen vielen Galerien und Kunstausstellungen in diesem Revier muss man sich erst einmal gewöhnen. Was ich mich immer dabei fragen muss, ist, wer das alles finanziert. Denn dass die Gewerbemieten in dieser Gegend nicht gerade die preiswertesten sind, ist uns allen bekannt.

Dadurch steigen aber auch automatisch die Wohnungsmieten und so werden alteingesessene Kreuzberger Bürger verdrängt. Versucht man also still und leise mittels der Kultur die Menschen zu verdrängen? Mir kommt das so vor.

Andererseits muss ich auch einräumen, dass es ja die verschiedensten Arten von Kunst gibt.



SO MACHT KULTUR SINN: »Tutus Welt« in der Mittenwalder Straße. Foto: rsp

Da ist zum Beispiel »Tutus Welt« in der Mittenwalder Straße. Dort lernen Kids mit Stift und Pinsel umzugehen und sich auch selbst zu finden. Dann gibt es auch die Gebäudemalereien gegenüber der Sparkasse, die sehr lustig und interessant sind.

Degegen hocken einige rotbemalte Pappfiguren vor einer Galerie in der Methfesselstraße. Das nennt man vermutlich Hochkultur. Das soll jetzt aber nicht in einen Kunst- und Kulturstreit

ausarten. Sondern ich will dem Kiezbewohner nur ein wenig die Augen öffnen – auch für die Kunst um ihn herum.

Das eigentliche Thema ist, dass man trotz offenen Augen kaum Kulturstätten wie Jugendclubs oder Bolzplätze sehen kann. Das alles hat nichts mit Sozialpolitik zu tun. Mit Klientelpolitik vielleicht? Gentrifizierung ist ein unschönes Wort. Wie wäre es mit wegekulturisieren?

### Ein Herz statt 1000 Worte

Weihnachtssammlung für Obdachlose

Unter dem Motto: »Ein Herz sagt mehr als 1000 Worte« startet nun eine Weihnachts-Sammelaktion für Berliner Obdachlose. Zur Weihnachtszeit sollten schließ-

lich alle versuchen, etwas Gutes zu tun und nicht nur an Schnaps, Bier und das eigene Wohlbefinden denken.

Benötigt werden gebräute, gut erhaltene

Winterkleidung, Schuhe, Decken und Schlafsäcke. Abgegeben werden können die Dinge im Flachbau in der Neuenburger Straße oder im Mohr am Moritzplatz. svt

Wir wünschen unseren Lesern, Kunden und Freunden ein friedliches Weihnachtsfest und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2013!



## KIEZ UND KNEIPE

Peter S. Kaspar  
**Mafish mushkella, Ägypten. Ein Einblick in die arabische Seele**

Jetzt auch als E-Book auf allen einschlägigen Plattformen erhältlich!

5,99 €

**DIE ENGAGIERTE MIETERBERATUNG**

**BERLINER MIETERVEREIN  
BERATUNGSZENTRUM SÜDSTERN  
HASENHEIDE 63**

**Mo + Mi 10-12 u. 17-19, Di + Do 17-19,  
Fr 15-17 Uhr, Sa nach tel. Anmeldung**

**Berliner-Mieterverein.de**

**Telefon: 226 260**

**Restaurant SPLIT**

seit 1966

kroatische und internationale Spezialitäten

Täglich vom 11.30 bis 22.30 Uhr geöffnet

[www.restaurant-split-berlin.de](http://www.restaurant-split-berlin.de)  
Blücherplatz 2 10961 Berlin Tel.: 030 - 251 27 15

Sozial- und Mietenberatung im Bürgerbüro

**Haben Sie Fragen zu Hartz IV?  
Suchen Sie Hilfe bei den Anträgen?  
Haben Sie Ärger mit dem Vermieter?**

Dann kommen Sie zu unserer kostenlosen Rechtsberatung.

**Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat**  
im Bürgerbüro von Halina Wawzyniak  
(Mehringplatz 7, 10969 Berlin)

**Halina Wawzyniak**  
Mitglied des Bundestages

**DIE LINKE.**

Tel.: (030) 25 92 81 21  
[www.wawzyniak.de](http://www.wawzyniak.de)

Friedrichstr. 14 | 10969 Berlin  
TEL: 28 47 79 13 | FAX: 25 29 49 08

**TÄGLICH LIEFERSERVICE!**

## Gib mir Tiernamen

Marcel Marotzke löst das Gentrifizierungsproblem

Gemeinhin gilt Kreuzberg als eine der kreativeren Ecken der Welt. Künstler und Kulturschaffende wuseln durch den Kiez, und allenthalben machen irgendwelche Galerien auf. Naja, oder Friseur mit Migrationshintergrund, aber das ist eine andere Geschichte. Wenn es allerdings um Straßennamen geht, dann ist Kreuzberg ebenso langweilig wie der Rest Berlins, und deshalb heißen die Straßen hier nach preußischen Generälen oder Brandenburger Vororten.

Natürlich, mag man einwenden, sind solche Namen historisch bedingt. Die meisten Straßen stammen schließlich aus einer Zeit, als es noch einen Kaiser gab, und preußische Stadtplaner sind nun nicht unbedingt für ihre besondere Kreativität berühmt.

Doch bekannterweise kann man Straßennamen ja auch ändern. Damit die Sache fair wird, ne einzige »aufwändig sanierte Altbauwohnung in fußläufiger Entfernung zur bekannten



ENDLICH SCHLUSS mit dem Personenkult!

Foto: Paul David Doherty (CC-BY-SA)

schlage ich vor, gleich alle Straßen umzubenennen, nicht nur die besonders scheußlichen. Nebenbei hätte das den unschätzbaren Vorteil, die Gentrifizierung einzudämmen. Von heute auf morgen gäbe es kei-

Bergmannstraße« mehr, denn es gäbe ja keine Bergmannstraße. Auch die Touristenschwemme ließe sich auf diese Weise eingrenzen. All diejenigen, die nur hierher kommen, um die im Reiseführer aufgelisteten

Straßen abzuarbeiten, würden zumindest bis zur nächsten Neuauflage einen Bogen um Kreuzberg machen.

Aber wie sollen all die Straßen heißen? Im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg gibt es einen BVV-Beschluss, dass neue Straßen nach Frauen zu benennen sind. Wie man an der Rudi-Dutschke-Straße und der der Silvio-Meier-Straße sieht, wird der aber ohnehin nicht beachtet. Und sind nicht Straßen und Plätze, die wie Leute heißen, ohnehin rückständiger Personenkult?

In dem Städtchen, in dem ich aufgewachsen bin, heißen diverse Straßen nach Tieren und Pflanzen. Allerdings muss ich zugeben, dass Amselwege und Lindenstraßen ein wenig langweilig sind. Ich glaube

aber schon, dass sich aus der Grundidee etwas machen lässt. Sind wir nicht im ökologischsten und grünsten Bezirk Berlins? Sollten wir nicht der Flora und Fauna huldigen statt irgendwelcher Promis? Wie bei Personenbenennungen sollte der Namensgeber aber ausgestorben sein oder wenigstens auf der Roten Liste stehen.

Im Dinosaurierkiez auf dem Tempelhofer Berg würden sich Tyrannosaurus-Rex-Weg und Triceratopsstraße kreuzen. Nördlich des Hufeisennasenfledermausboulevards fänden sich die Knollenkümmelgasse und die Mammutbaummeile. Und am Kanal, also am Rotbauchkenufer, unweit der Sommerknotenblumenbrücke, wäre auch ein schöner Ort für die Juchtenkäferallee.

## Wenn der letzte Vorhang fällt

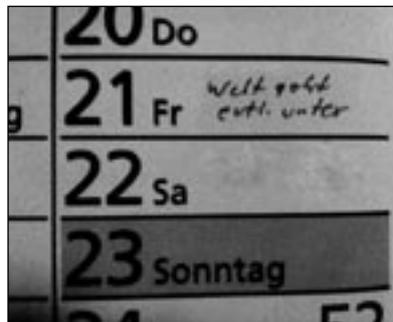
Rolf-Dieter Reuter verabschiedet sich von den Lesern, der Welt und dem ganzen Rest

Ich sag dann mal tschüss. Es war mir eine Ehre für Sie geschrieben zu haben. Ich persönlich hätte es ja gerne noch weiter gemacht. Aber die Maya waren ja dagegen, was mich einigermaßen irritiert, denn sie kannten meine Kolumne doch gar nicht. Überhaupt ahnten die Mayas nichts von Trouble in Nahost, Bürgerkrieg in Mali, Hunger in Somalia, Pleite in Griechenland und dem Desaster um den Berliner Großflughafen. Aber wäre das schon Grund genug, die Welt einfach so untergehen zu lassen? Nun habe ich gelernt, dass die Maya recht fantasievoll waren, wenn es darum ging, Menschen ins Jenseits zu befördern. Sie schienen das, ähnlich wie die Azteken, recht virtuos betrieben zu haben. Ich zitiere: »In der Religion der Maya waren Menschenopfer durch-

aus üblich. Die Art rituellen Hinrichtungen reichte von Köpfen, Ertränken, Erhängen, Steinigen, Vergiften, Verstümmeln bis hin zu lebendig Begraben oder Aufschlitzen des Bauches und das Herausreißen des noch schlagenden Herzens.« Also bitte, da ist doch so ein kleiner Weltuntergang nichts Dramatisches, zumal er sich wohl kaum so abspielen wird, wie sich das Roland Emmerich vorgestellt hat.

Das Tröstliche ist doch, dass der Weltuntergang alle gleich trifft. Das sieht allerdings nicht jeder so. Die FDP hat beispielsweise in der letzten Koalitionsrunde ihren entschiedenen Widerstand gegen den Weltuntergang angekündigt. Schließlich hätten Apo-

theker, Ärzte und Rechtsanwälte bedeutend mehr zu verlieren, als etwa Hartz-IV-Empfänger. Die CSU wies auf die zu erwartenden enormen



PENIBLE TERMINPLANUNG erleichtert das Leben bisweilen erheblich.

Foto: rsp

Verluste der bayerischen Landwirtschaft hin und verlangte Ausgleichszahlungen, sollten Apotheker, Rechtsanwälte und Ärzte einen Apokalypsebonus erhalten.

Aber so sind sie halt, streiten bis zum Schluss.

Die Piraten haben sich auf Vorstandsebene in einer Online-Konferenz darauf geeinigt, den eigentlich auf dem Bochumer Parteitag abgelehnten Antrag zum Thema Zeitreisen angesichts des drohenden Weltuntergangs doch zu ratifizieren.

Da geht es anderswo einfacher. In Ägypten verkündete Präsident Mursi, dass er alleine über den Weltuntergang entscheide – mindestens so lange, bis ein neues Parlament gewählt sei.

Die Kreationisten in den USA behaupten zwar, dass die Existenz der Maya durch nichts erwiesen sei. Schließlich habe Gott selbst die Ruinen in den Urwald gestellt, aber der von Gott auf die Erde gesandte Mayakalender deckte

sich zufällig genau mit dem Zahlenwerk in der Apokalypse des Johannes.

Ich persönlich kann dem Weltuntergang durchaus ein paar positive Seiten abgewinnen. Zum Beispiel den Weihnachtseinkaufsstress kann ich mir in diesem Jahr einfach mal sparen. Steuererklärung für 2012 – pffft. Ob ich meine Karre im nächsten Jahr noch durch den TÜV bekommen hätte? Na ja, ich weiß nicht. Auf jeden Fall Geld gespart! Gripeschutzimpfung! Ha! Wozu! Am meisten freut es mich ja für diese Spekulantensäcke, die uns gerade Kreuzberg totgentrifizieren. Ha, die ganze Knete in Märkischen Sand gesetzt für nichts!

Eigentlich ist so ein Weltuntergang eine feine Sache. Ich finde, wir sollten öfter einen haben.

# Salon mit Gigolo

Eine Reise zurück in die Goldenen Zwanziger

Keine 250 Meter entfernt von Rahel Varnhagen von Enses letzter Ruhestätte hat die Berliner Salon-Kultur wieder Einzug in den

20 Jahre nach dem Tod oberirdisch aufgebahrt zu werden.

Wo unter der Woche seit diesem Jahr Heilkunst praktiziert wird,

als Offizier in verschiedenen Städten Europas und schließlich das Leben eines Gigolos, bis er seine wahre Liebe Anita trifft. Lieder wie »Schöner Gigolo, armer Gigolo«, »Eine kleine Sehnsucht«, »Eine Nacht in Monte Carlo« und »Heute Nacht oder nie« untermalen unterhaltsam die Erzählung der verschiedenen Lebensphasen.

Auch bei »Ich hab noch einen

Koffer in Berlin« kann sich kaum jemand dem Mitsummen und Lachen zu Titeln wie »Eine kleine Konditorei«, »Berliner Jungens, die sind richtig« oder »Ich steh mit Ruth gut« und den Geschichten, die aus dem Koffer gezaubert werden, entziehen.

Besonders charmant macht die beiden, dass die Aufführungen nicht perfekt und durchgestylt sind, der Raum und die Bühne einfach gehalten sind und so ein enger Kontakt zwischen den Künstlern und dem Publikum entsteht.

Anita und Franz waren seit 2009 im badischen Raum mit ihren Programmen in Altenheimen unterwegs, bevor sie im Juli ihren neuen »Stützpunkt« in der Solmsstraße mit einem festen Raum bezogen. Weiterhin treten sie nun in Berlin in Altenheimen und Kliniken auf, können aber auch privat gebucht werden.

Termin im Dezember: 09., 23. und 30. jeweils ab 16:00 Uhr, Einlass: 15:30 Uhr. Eintritt: 12 € inklusive Kaffee und Kuchen.

ma



ANNE-GRIT DIERCHEN UND FRANK BOKEMEYER alias »Anita« und »Franz«.

Kiez gehalten. Nicht in einem kleinen und gemütlichen privaten Wohnzimmer, wie zur Zeit der Salonkultur im 18. und 19. Jahrhundert, sondern eher karg und bescheiden im Keller des neuen »Kulturhauses« in der Solmsstraße 45 bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen.

Die deutsche Dichterin, Schriftstellerin und Salonière Rahel Varnhagen von Ense geb. Levin führte zwischen 1790 und 1806 und ab den 1820ern bis zur ihrem Tode literarische Salons in Berlin, in denen die gesellschaftlichen Konventionen jener Zeit nicht galten und Persönlichkeiten wie Wilhelm und Alexander von Humboldt, Heinrich Heine, die Mendelssohns und Prinz Louis Ferdinand verkehrten. Im Alter von 62 Jahren verstarb Rahel Varnhagen von Emse 1833 und wurde erst 1867 auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof I, beigesetzt, da die Verstorbene verfügt hatte, in einem Doppelsarg mit Sichtfenstern für

gefunden im hinteren Teil des Kulturhauses seit Juli 2012, vorwiegend für privates Publikum, Kabarettaufführungen unter dem Motto »Mein Herz hat Beine« statt. Ab Dezember sollen die Vorführungen nun öffentlich werden. In ihren Programmen laden »Anita« und »Franz« zum musikalischen Rendezvous in ihren »Salon« ein, die so vielfältig und unterhaltsam sind wie ihre Titel und animieren zum Mitsingen, Tanzen und Mitspielen. Es versprechen kurzweilige Stunden in familiärem Ambiente zu werden.

Anita und Franz verstehen es, die Musik und das Leben der 20er und 30er Jahre mit witzigen und auch mal melancholischen Erzählungen sowie vielen bekannten und weniger bekannten Weisen wieder auferstehen zu lassen, das Publikum stets mit einbezogen.

Bei »Ein Gigolo erzählt aus seinem Leben«, das eher melancholisch angehaucht ist, geht es um einen Jungen, dessen erste Liebe, das Dasein

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch  
Kochkunstsalon Gelinkoff nicht vergessen.  
Flachbau  
Neuenburger Straße  
Maler  
Mariteplatz

**PFAND GEHÖRT DANE BEN**  
www.pfand-gehoert-daneben.de

**HOLZLUCKE BERLIN**  
- Seit 1827 in Familienbesitz -  
www.holzlucke.de

**160m² Büro- Gewerberaum in Kreuzberg zu vermieten**  
Dachgeschosslage, 4. OG, Lift, Teeküche, Sanitäranlagen, hell, ruhig.  
Lage: Neuenburger Straße 13.  
Zustand: Sanierter Altbau, VDSL, + optional Kellerlagerfläche.  
Kontakt: 01578 223 73 76 oder godry-gmbh@gmx.de

30 Jahre Großer Unflug  
2 x in Berlin  
ein Teil Berlins  
Zossener Str. 33, 10961 Berlin-Kreuzberg - Tourist: 75, 10119 Berlin-Mitte

**Kissinski**  
Mail: kissinski@gmx.de  
Tel. 0175- 6047466  
Gneisenaustrasse 61  
MO-FR 14-19 Uhr SA 11-16 Uhr

**Pelloni**  
Feine Delikatessen aus der Emilia-Romagna.  
Spezialitäten von der Mora Romagnola (Prosciutto, Spalla, Panchetta).  
Edle Weine, Ziegen- und Kuli Rohmilchkäse.  
Marheineke Markthalle (neben der Treppe)  
Tel. 0160 / 4700923

**Telekommunikation**  
• Notebook Reparatur  
• Handy An- und Verkauf  
• Hard- und Software Verkauf  
• Faxen, Scannen, Drucken, Kopieren  
• Post Service  
Prohe Könnastten und die gutes Neues Jahr!  
Mo-Fr 10-20, Sa 10-18  
Friedrichstraße 14  
Tel 030/25 29 48 29  
www.pro-jex.de





## Jresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1** Obama darf in die Rückrunde  
(3) Zweite Amtszeit gesichert
- 2** Bombenstimmung im Gazastreifen  
(-) Animositäten flauen nicht ab
- 3** Per ordre de Mursi  
(-) Präsident probiert Pharao
- 4** Plötzlich Papierschnipsel  
(-) NSU-Akten geschreddert
- 5** Nur eine Frage von Zeit und Geld  
(9) BER wird irgendwann vielleicht fertig
- 6** Zuviel rote Zahlen auf rosa Papier  
(-) Nach der FR stirbt auch die FTD
- 7** Raser des Jahres  
(10) Vettel gewinnt die Formel 1
- 8** Unschuldig in der Geschlossenen?  
(-) Wahnvorstellungen bewahrheiten sich
- 9** Tragödie in Neustadt-Titisee  
(-) 14 Tote bei Brand in Behindertenwerkstatt
- 10** Euros nach Athen tragen  
(-) Deutschland merzelt an Griechenland rum



- über 100 Sorten Whiskey
- Sportübertragungen auf Großbild, auch im Freien (Premiere)
- private Festlichkeiten nach Absprache
- wechselnde Ausstellungen

Yorkstraße 15 · 10965 Berlin · täglich ab 12 Uhr  
tel. 0176 77 66 87 · www.rat-pack-lounge.de

**Piñateria**  
Die Berliner Piñata Manufaktur

Stefanie Wilhelm  
Grimmstraße 27  
D-10967 Berlin  
cell: +49-176-96981421  
mail: @pinateria.de  
www.pinateria.de

## Bierkombinat Kreuzberg

Wer 3 er tri-kt, hilft der Landwirtschaft

Wartenfelstraße 33  
10999 Berlin  
tel. 030 91 12 66 70  
info@bier-kombinat.de



www.bier-kombinat.de

## Mursi trickst und Vettel siegt

Eröffnungstermine und Zeitungssterben

Am Ende war es deutlicher als vorhergesagt: der alte US-Präsident ist auch der Neue. Barak Obama darf noch mal vier Jahre regieren und sich zum Beispiel mit der Hamas und Israel herumschlagen, die es mit ihrem Westentaschenkriegchen mühelos auf Platz zwei brachten. Die Profilierungssucht auf beiden Seiten kostete fast 200 Menschen das Leben. Profiliert hat sich am Ende aber ein ganz anderer. Ägyptens Staatspräsident Mursi vermittelte einen Waffenstillstand und war anschließend Westens Darling. Das nutzte er sofort aus, um sich innenpolitisch eine Machtfülle zu schaffen, die selbst den Pharao Echnaton hätte blass werden lassen. Jetzt ist

der Westen verschluckt.

In Deutschland hat man unterdessen fleißig Akten zum Thema NSU geschreddert. Wenn es Wahnsinn ist, dann hat er wenigstens Methode.

Was uns natürlich unweigerlich auf das Thema BER bringt. Die Gute Nachricht: Der Eröffnungstermin 27. Oktober steht. Die Schlechte: Nur das Jahr nicht. Vorschlag zur Güte und Haushaltskonsolidierung: Die Tempelhofer Freiheit nach Schönefeld verlagern und den Zentralflughafen reaktivieren!

Die Frankfurter Rundschau und die Financial Times Deutschland sind eingegangen. Das Zeitungssterben geht weiter. Die KuK trauert mit und weist in diesem Zusam-

menhang darauf hin, dass sie ins neunte Erscheinungsjahr geht und damit fast so alt wie die FTD ist.

Sebastian Vettel ist wieder Formel-1-Weltmeister. Das ist nicht überraschend, aber spannend war's.

Paranoia ist noch kein Beweis dafür, dass man nicht verfolgt wird. Davon kann Gustl Mollath ein Lied singen, der seit sechs Jahren in der geschlossenen forensischen Psychiatrie sitzt – wie es scheint zu Unrecht.

Brandkatastrophe im Schwarzwald. 14 Menschen sterben in einer Behindertenwerkstatt.

Die EU gibt's noch. Griechenland auch. Deutschland zahlt zum ersten Mal mit echtem Geld – heißt es. rsp/zap/psk

## Forgotten Cocktails

### Cocktail aus der Flüsterkneipe

Die Wiederentdeckung des »Last Word«

Am 18. Januar 1919 wurde in den USA der 18. Zusatzartikel zur Verfassung der Vereinigten Staaten ratifiziert und trat genau ein Jahr später in Kraft. Er beschreibt das landesweite Verbot des Verkaufs, der Herstellung und des Transports von Alkohol. Die Prohibition war eingeleitet! Zwar ging die Zahl der Lebererkrankungen zurück, doch die Kriminalität stieg beachtlich. Es entstanden viele kleine, illegale (»Flüster«-) Kneipen – so genannte Speakeasys – und es wurde geschmuggelt und schwarz gebrannt, was das Zeug hielt. Für die Geschichte des Cocktails eine entscheidende und einflussreiche Entwicklung. Der Detroit Athletic Club war eher eine soziale Einrichtung mit Theater und Sportveranstaltungen, und doch gilt er als Geburtsstätte unseres heutigen Objektes. Ted Saucier, der ehemalige Pressechef

des Waldorf-Astoria, erwähnt den Last Word Cocktail erstmals 1951 in seinem Cocktailbuch »BottomsUp!«. Er datiert die Kreation des Drinks auf die frühen 1920er Jahre und nennt einen Vaudeville-Schauspieler – eine Art früher Stand-up-Comedian – namens Frank Fogarty als Urheber. In den Annalen des Clubs findet sich allerdings niemand, der so hieß. Die Zusammensetzung des Cocktails und seine außergewöhnlichen Zutaten sprechen auf jeden Fall für seinen Anfang während der trockenen Zeit, in der man mit dem etwas schaffen musste, was man zur Verfügung hatte! Danach verschwand der Drink für etwa fünfzig Jahre in der Versenkung, niemand weiß warum. 2004 schließlich entdeckte ihn Bartender Murray Stenson aus dem Zig Zag Café in Seattle in Sauciers Kompendium und begann, den

Cocktail zu verbreiten; nicht nur dieser Verdienst brachte ihm einen Platz in den Top Ten der Bartender im Playboy 2007! Mittlerweile existieren naturgemäß auch verschiedene Varianten, das Original besticht jedoch mit seiner Kombination aus Würze, Süße, Säure und Kraft. Er findet immer neue Anhänger, und wir im Galander versuchen seit über drei Jahren, unseren Teil beizutragen.

Cheers  
Lars und Dominik

#### Last Word Cocktail

3cl Gin  
3cl frischer Limettensaft  
3cl Maraschino  
3cl Chartreuse (wir bevorzugen die gelbe Variante, die nicht so dominant ist!)  
Auf viel Eis kräftig schütteln und in ein gekühltes Cocktailglas abseihen.

# Un-Sichtbare Frauen in der DDR

Lesereihe der Stadtfrauenkonferenz



Ursula Sillge erzählt am 4. Dezember um 19 Uhr im Nachbarschaftshaus Urbanstraße in »Un-sichtbare Frauen« die Geschichte der DDR-Lesbenbewegung.

Dies ist die erste Buchveröffentlichung zur Situation der Lesben in der ehemaligen DDR. Die Autorin beschreibt die Entwicklungsetappen der Emanzipation von vier Jahrzehnten, wobei die vielfältigen Unterschiede zu anderen Län-

dern herausgearbeitet werden. Dies betrifft sowohl die strafrechtlichen Bestimmungen als auch das Selbstverständnis der informellen Gruppen sowie die Positionen zu möglichen Ehen von Lesben und dem Zusammenleben mit Kindern. Ein besonderes Kapitel ist dem engen Zusammenwirken von Lesben- und Schwulenbewegung gewidmet.

Sie fasst Erfahrungen und Erlebnisse zusam-

men, illustriert dies mit Originaldokumenten wie zum Beispiel Forderungskatalogen oder Antwortschreiben der SED-Führung.

Ursula Sillges Buch, so Ulrich Rautenberg von der Wochenpost, wendet sich an Interessierte im weitesten Sinne. Ihr Anspruch ist, weibliche Homosexualität so sichtbar zu machen, dass die Umwelt lernen kann, mit ihr umzugehen. So wenig sie die problematische Situ-

ation der Lesben gerade heute beschönigt, so sehr vermeidet sie es, durch Schuldzuweisungen und Feindbilder den Blick auf das zu verstellen, was zur Verbesserung der Verhältnisse getan werden kann.

Sillge hat den Sonntagsclub e.V. mitbegründet, die erste in der DDR eingetragene Organisation von Lesben und Schwulen in Berlin und leitet heute das Archiv in Meiningen.

Publiziert wurde das Buch durch den Christoph Links Verlag, der am 5. Januar 1990 als eine der ersten privaten Neugründungen des Ostens in Form einer GmbH konstituiert wurde. Anliegen war es zunächst, die »weißen Flecken« der jüngsten deutschen Geschichte aufzuarbeiten und die realen Verhältnisse in der DDR zu analysieren. Der Eintritt zur Lesung ist frei.

## Trommeln unterm Baum

Bunter Nachmittag im NHU

Unterm Weihnachtsbaum Trommelklängen lauschen, von arabischen Süßigkeiten naschen und kleine Geschenke finden, all das gibt es dieses Jahr

Kaffee oder Glühpunsch und allerhand Leckereien mit neuen Menschen aus Ihrem Kiez ins Gespräch zu kommen. Zu entdecken gibt es auch die zahlreichen Angebo-

Kindern nicht langweilig wird, haben wir eine Kinderbetreuung, die sich so allerhand ausdenkt.

Für Sie alle zusammen gibt es auch wieder ein

## Tanz um den Baum

Geschenkidee & Tanztee mit Julklapp

Die ersten Pralinen im Weihnachtskalender wurden bereits geplündert und auch die Tanzschule taktlos öffnet jeden Tag ein neues Türchen. Bereits am Samstag, den 1.12. findet die Tanzparty für Standard und Latein, parallel dazu die Swingparty taktlos Hop statt. Jeden Tag wird in den Kursen zu jedem Takt von Walzer bis Salsa getanzt. Der etablierte Übungsabend jeden Mittwoch ab 20.30 Uhr, sowie der Weihnachts-Tanztee mit Julklapp am 2. Weihnachtsfeiertag, den 26.12. von 15 bis 18 Uhr sind die großen Pralinenstückchen im Kalender, die das Ganze

genussvoll abrunden.

Und wer noch nach einer Überraschung für die Familie und Freunde zu Weihnachten sucht, hier eine kleine nette Geschenkidee: Warum nicht einen kleinen Walzer um den Weihnachtsbaum schwingen? Oder doch lieber erst einen Gutschein für einen Tanzkurs unter dem Baum legen? Für welche Tanzidee man sich letztlich entscheidet, ist egal, denn Tanzen beflügelt die Seele. Das Team, die Tänzer und die Freunde von taktlos wissen dies bereits seit 29 Jahren. Probiert es einfach selbst aus...

Katharina Schwenkner



*TROMMELKLÄNGE UNTERM WEIHNACHTSBAUM. Eine gute Gelegenheit, neue Menschen aus dem Kiez kennenzulernen.*

Foto: nhu

wieder auf dem etwas anderen Adventsbasar im Nachbarschaftshaus Urbanstraße. Am Freitag, dem 14. Dezember von 14 bis 17 Uhr laden wir Sie zu einem bunten Nachmittag in die Urbanstraße 21 ein. Hier haben Sie die Möglichkeit, bei einer Tasse

te und Teilbereiche des Nachbarschaftshauses, die sich vorstellen und für allerlei Fragen offen sind. Außerdem gibt es wieder allerlei hübsche selbstgemachte Kleinigkeiten zu kaufen und einen Flohmarkt zum Herumstöbern. Damit es auch den

vielfältiges Kulturprogramm zum Sehen, Hören und Mitmachen, und wer sich gerne beschenken lässt, der kann sein Glück beim großen Weihnachtsquiz versuchen.

Lassen Sie sich überraschen. Wir freuen uns auf Sie!

**Würden Sie mir gerne übernachten?**

**Kältebus und Notübernachtungen retten Menschenleben.**  
Kältehilfe der Berliner Stadtmission für Obdachlose

Der Kältebus fährt vom 1. November bis 31. März nachts von 21 bis 3 Uhr und ist unter 0178-523 5838 zu erreichen. Gehen Sie vorher sicher, dass der oder die Bedürftige wirklich von uns abgeholt werden möchte.

**SM** Berliner Stadtmission für Obdachlose

Spenden Sie Wärme!  
Berliner Stadtmission  
Konto 5544 | BIC: BFSW333  
BLZ 100 205 000

www.kaeltehilfe.de

## Knock on wood

185 Jahre Holzhandel bei Lucke

So schwer es der Mittelstand heutzutage hat, es gibt zum Glück Firmen, die auf eine lange Tradition zurückblicken können wie die »Bau- und Nutzholzhandlung Lucke«. Seit nunmehr sechs Generationen beliefert der Familienbetrieb Berliner Tischlereien, Zimmereien, Baugeschäfte und Privatkunden mit gepflegten Hölzern.

Auf der heutigen Museumsinsel gründete 1827 Johann Christian Friedrich Polte in der Cantianstraße 6 eine Holzhandlung. Nach dessen Tod führte Christian Lucke, der Großnichte des Gründers, zusammen mit Heinrich Stoltz den Betrieb unter dem Namen »Lucke & Stoltz« weiter.

Wegen der geplanten Repräsentationsbauten auf der Museumsinsel wurde der Holzplatz zwischen 1866 und 1876 allmählich nach Berlin-Treptow in die Hoffmannstraße 1 verlagert. Das Hauptbüro zog nach Kreuzberg ans Elisabethufer 4 (seit 1947 Leuschnerdamm) um.

Das Geschäft weitete sich schnell aus, im Westpreußischen Klonowo entstand sogar ein eigenes Sägewerk. 1922



DER HOLZPLATZ des Familienbetriebs in Treptow im Jahre 1923.

Foto: privat

zog der Betrieb komplett in die Lohmühlstraße 49 nach Berlin-Treptow.

Bei einem der unzähligen Bombenangriffe auf Berlin brannte 1944 der komplette Holzplatz ab. Das Warenlager und der Fuhrpark wurden vollständig vernichtet, Menschen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

Wegen der zunehmenden Repressions-

maßnahmen der DDR gegen Privatfirmen entstand im Westteil der Stadt 1949 eine weitere Holzhandlung unter der

Firmierung »Manfred Lucke Bau- und Nutzholzhandlung« in der Ratiborstraße in Kreuzberg. Der Ostberliner Betrieb wurde 1952 eingestellt.

1987 trat mit Johannes Meckelnborg der Schwiegersohn Wolfram Luckes und damit die sechste Generation in den Familienbetrieb ein, der auch heute noch die Geschicke der Firma leitet.

## Voll in die Apokalypse

Galander lädt zur Weltuntergangsparty

Bekannterweise soll am 21. Dezember die Welt untergehen. Grund genug für Dominik Galander und Lars Junge, am Vorabend (also am 20. Dezember) zu einer Abschiedsparty ins Galander zu laden. Für 20 Euro gibt's am Eingang ein Nosingglas, mit dem die diversen Wodka-, Gin-, Rum-, Tequila-, Brandy-, Whisky-, Cachaca- und Likörspezialitäten der Cocktailbar nach Belieben probiert werden können. Wer noch zehn Euro drauflegt,

bekommt zusätzlich ein Longdrinkglas, Eis und Filler (Cola, Tonic etc.) soviel er zum Mixen braucht. »Wenn wir schon alle drauf gehen«, so der Vorsatz der Barkeeper, »dann aber bitte voll wie die Ämter!«

Falls die Apokalypse wider Erwarten doch nicht stattfinden sollte, so bleibt zumindest für alle Weihnachtshasser der Trost, dass sich das Fest mit einem soliden Blutalkoholgehalt vermutlich deutlich besser ertragen lässt. rsp

## Sessions im Souterrain

Wöchentliches Musizieren in der Cantina

Als im März das Mrs. Lovell schloss, gewährte die Cantina Orange den wöchentlichen Jam-Sessions mit Yana, Rick und Cochie gewissermaßen Asyl. Jetzt gibt es das Lovell zwar wieder, und auch die donnerstäglichen Sessions finden wieder in gewohnter Runde statt, doch in der Mittenwalder Straße ist man auf den Geschmack gekommen. Deswegen laden Carmen und Bash-

kim von der Cantina seit November jeden Montag zum Musizieren in den Keller der Kneipe – Musik kann man schließlich nie genug machen.

Auch Yana, Rick und Cochie sind wieder mit dabei und bilden sozusagen das musikalische Fundament. Wer mit Instrument, Stimme oder einfach nur zum Zuhören kommen möchte, ist ab ca. 21:30 Uhr herzlich willkommen. rsp



## AGAPLESION BETHANIEN HAUS BETHESDA

### Pflegen und Wohnen

- 70 Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad
- Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Medizinische Versorgung rund um die Uhr
- Senioren-Wohngemeinschaft

### 86 seniorengerechte Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen zu günstigen Konditionen

### Tabea Tagespflege: Gemeinsam aktiv leben

- Förderung Ihrer Interessen und Fähigkeiten
- Unterstützung für pflegende Angehörige
- Geöffnet Mo – Fr 8 bis 16 Uhr; Probetag

### Café Bethesda

geöffnet So – Fr 12 bis 18 Uhr

Dieffenbachstr. 40, 10967 Berlin

T (030) 690 00 20

bethesda@bethanien-diakonie.de

www.bethanien-diakonie.de



ZUHAUSE IN  
CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

## Literatur statt Schokolade

Es muss nicht immer Süßes sein. Wer seine schlanke Linie behalten möchte oder Schokoladenadventskalendern generell abhold ist, ist mit dem literarischen Adventskalender der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) gut beraten. Unter [zlb.de/advent](http://zlb.de/advent) gibt es täglich einen neuen Gewinnerbeitrag des ZLB-Schreibwettbewerbs »Begegnung in Berlin«. Darunter befinden sich Gedichte und Kurzgeschichten, Liebesgeschichten und allerlei faszinierende Wahrnehmungen aus und über Berlin. Unter [voebb24.de](http://voebb24.de) gibt es alle Texte nach Weihnachten auch als E-Book. rsp

## Fundgrube für Bücherwürmer

»Fair Exchange« – Antiquariat für englische und deutsche Literatur

Begonnen haben Susan Hanson und Paula Weber mit dem Verkauf antiquarischer englischer Literatur bereits 1985 in der Zossener Straße. Neun Jahre später zogen sie in die Diefenbachstraße 58 um, wo sie auch heute noch unter dem Namen »Fair Exchange« ansässig sind.

Über 15 000 Bücher laden zum schmökern und stöbern ein, denn der Buchladen lässt durch seine angenehme Atmosphäre und seine vielseitige Themenauswahl kaum Wünsche offen.

»Im Zeitalter der E-Books wird es natürlich für den klassischen Buchhandel immer schwieriger, aber wir sind der ideale Ort für Leute, die nach einem ausgefallenen Geschenk suchen. Besonders vor Weihnachten wird um-

triebig nach Last-minute-Präsenten geforscht«, freut sich Susan Hanson.

Weitere 7 000 Bücher findet man im Internet im Amazon Marketplace unter [www.amazon.de/shops/fair-exchange](http://www.amazon.de/shops/fair-exchange).

Wer interessante antiquarische englische Literatur abtreten möchte,

kann im »Fair Exchange« seine literarischen Schätze anbieten. Die beiden Buchhändlerinnen nehmen den Namen ihres Ladens auch in diesem Fall sehr wörtlich.

Geöffnet hat der Buchladen von Montag bis Freitag von 11-19 Uhr und am Samstag von 10-18 Uhr. cal



Ein BÜCHERMEER erwartet die Besucher im »Fair Exchange«. Foto: cal

## Raum für kluge Köpfe

Buchkultur am Moritzplatz

Das Aufbauhaus in der Prinzenstraße 85 am Moritzplatz bietet so ziemlich alles, was das Herz eines Kreativen begehrt. Inzwischen sind fast 50 kleinere und mittlere Unternehmungen aus dem kreativen oder künstlerischen Verarbeitungs- und Dienstleistungsbereich fest im Haus tätig.

Unter ihnen ist auch die »Buchhandlung Moritzplatz«, welche von Geschäftsführer Ben von Rimscha am 14. Mai 2011 mit einer Wolf-Wondraschek-Lesung eröffnet wurde.

Das Sortiment der Buchhandlung mit über 10 000 Titeln hat die Schwerpunkte Belletristik, fremdsprachige Literatur (Englisch und Spanisch), Design und Kinder- und Jugendbuch.

Mit einem umfassenden Service rund um das

Buch und einer Vielzahl von Veranstaltungen, ist die Buchhandlung ein wichtiger Partner für die kulturpolitische und kreative Ausrichtung des Aufbauhauses.

Um den Buch- und Lesegenuss auf 170 qm so angenehm wie möglich zu gestalten, gehören zum modernen und

freundlichen Ambiente eine Espresso-Bar, gemütliche Sitzgelegenheiten und eine Spielecke für die ganz jungen Leser und Leserinnen.

Der Neuberliner von Rimscha ist begeistert über die Resonanz: »Der Zulauf ist enorm, wir sind sehr zufrieden.« cal



KUNST UND DESIGN im Aufbauhaus.

Foto: bm

## Drei schöne Stimmens

»ensemble rosenrot« im »Peccato DiVino«

Unter dem Titel »Es glänzt der Mond nieder« präsentieren die Sängerinnen Kristina Hays, Uta von Willert und Stefanie Rathje dreistimmigen A-Cappella-Gesang.

Am 13. Dezember um 20:30 Uhr lädt die Kreuzberger Weinbar »Peccato DiVino« in der Bergmannstraße 59 zum abendlichen Winterkonzert des »ensemble rosenrot« ein. Das Programm aus Renaissance-Madrigalen und romantischen Volksliedern bis hin zum traditionellen Dreigesang der Alpenregion entdeckt die unterschiedlichen klanglichen Facetten dieser ungewöhnlichen Besetzung eines Terzetts aus Frauenstimmen.

In der warmen Atmosphäre des »Peccato DiVino« kann man sich mit Liedern über die Liebe, die Sehnsucht und den Mond auf den Winter einstimmen.

»Gemeinsam schöne Musik machen«, dieser Wunsch stand am Anfang des Berliner Frauenvokaltrios. Die Sängerinnen widmen sich daher dem

seltenen dreistimmigen A-Cappella-Gesang, um den besonderen Klang dreier nahe beieinander liegender Frauenstimmen zu erkunden.

Kristina Hays studierte Gesang in San Francisco und am Salzburger Mozarteum. Ihre solistische Tätigkeit als Mezzo-Sopranistin umfasst Konzerte und Opernauftritte unter anderem an der Neuköllner Oper und mit dem Babelsberger Filmorchester. Zuletzt war sie an der Hauptstadtober als Vincent in Flotows Operette »Witwe Grapin« zu sehen.

Die Sopranistin Uta von Willert studierte Gesang und Gesangspädagogik in Rostock an der Hochschule für Musik und Theater und ist als Sängerin und Gesangslehrerin tätig. Als Solistin trat sie unter anderem in der Musikakademie Rheinsberg, im Berliner Konzerthaus sowie in der Berliner Philharmonie auf.

Stefanie Rathje ist Gesangsschülerin von Uta von Willert und besitzt langjährige Kammerchorerfahrung. cal

Artemis — FRISEUR  
691 44 81

FÜRBRINGERSTR. 6 / U-BHF GNEISENAUSTRASSE  
WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE

Martinique  
RESTAURANT & CAFÉ

15.12. 3-Jahres-Jubiläum mit DJ  
31.12. Silvesterparty - Eintritt frei WLAN

Monumentenstraße 29 wechselnde  
10965 Berlin Wochenkarte  
Tel.: 030/54734532  
Täglich ab 14 Uhr Sonnenterrasse  
www.martinique-berlin.de

## Renaissance und Moderne im Dialog

Zwei Kreuzberger Chöre bringen einen fast vergessenen Meister wieder zu Gehör

Zu Gast in der Neuköllner Martin-Luther-Kirche sind am 9. November die beiden Kreuzberger Chöre »con forza« und »Echo 36« sowie das Saxophonquartett »Kunst der Pause« mit dem Programm »Dialogus«, das sie wegen der großen Nachfrage in etwas überarbeiteter Fassung ein zweites Mal präsentieren.

Im Mittelpunkt des Programms stehen drei Komponisten, die zur Zeit der Renaissance gelebt und gewirkt haben. Neben dem Italiener Orlando di Lasso und dem deutsch-schweizerischen Ludwig Senfl ist der wohl wichtigste Komponist des Konzerts Johann Heugel, der als Kapell-

meister und Leiter der »Sengerei« am Hof von Kassel arbeitete.

Im Gegensatz zu den anderen beiden Tonkünstlern ist Heugel mittlerweile nahezu in Vergessenheit geraten, was wohl nicht zuletzt die Schuld der Musikwissenschaft des 19. Jahrhunderts ist, die ihn als »bemühten Kleinmeister« abstempelte.

Horst Zimmermann, der die beiden Chöre leitet, hat die noch erhaltenen Autographe von Heugels Werken in der Hessischen Landesbibliothek Kassel fotografiert. Dabei handelt es sich um sogenannte Stimmbücher, in denen die Stimmen einzeln und nicht wie heute üblich unterei-

nander in einer Partitur notiert sind. Außerdem sind die Noten in der damals üblichen sogenannten »weißen Mensuralnotation« geschrieben, einem Vorgänger unserer modernen Notenschrift.

Zimmermann hat einige Werke Heugels in die heutige Notation transkribiert und am Computer zusammengesetzt.

So mag es gut sein, dass einige Stücke nach über 400 Jahren das erste Mal wieder erklingen sind.

Den Anfang des Konzerts macht das Instrumentalstück »Lerman« von Johann Heugel, das eines der ältesten Zeugnisse notierter Instrumentalmusik in Deutschland ist und im Arrangement für Saxophonquartett eine

Brücke schlägt zwischen Renaissance und Moderne. Die weiteren Werke im Programm nutzen alle Möglichkeiten, die die Besetzung mit zwei Chören und Instrumentalisten bieten: a capella und gemeinsam mit den Saxophonen, polyphon und homophon, zusammen oder doppelchörig mit den in der späten Renaissance so beliebten Echowirkungen – so auch im Lied »Dialogus« von Orlando di Lasso, das dem Programm den Namen gab.

9. Dezember 2012, 16 Uhr, Martin-Luther-Kirche, Fuldastraße 50, 12045 Berlin. Eintritt 12,-/8,-€. Vorbestellung nur über [chor@conforza.com](mailto:chor@conforza.com). cs



WEISSE MENSURAL-NOTATION war bis ca. 1600 in Gebrauch.

## On the Road again

Mit dem Fahrrad in die Wüste

Der Too-Dark-Globetrotter Calle ist wieder auf Tour. Mitte November ging es zunächst mit dem Flugzeug nach Jerez de la Frontera in Spanien. Dort wurde dann das Reiserad beladen und die Route gen Süden eingeschlagen, zur Straße von Gibraltar.

Mit der Fähre setzten Calle und sein Rad nach Tanger in Marokko über, und 250 km und einige gebrochene Speichen später ist er jetzt in der Hauptstadt Rabat angekommen, wo er sich mit Ersatzteilen eingedeckt und erstmal ein Drittel seines Gepäcks aussortiert hat, das er nach Berlin zurückschicken will.

Die Daheimgebliebenen im winterlichen Kreuzberg können Calles Reise in seinem Blog auf [www.velotraveller.de](http://www.velotraveller.de) mitverfolgen, wo er spannend und humorvoll seine Erlebnisse schildert und mit wunderschönen Fotos illustriert. Alle paar Tage schreibt er einen neuen



WELTENBUMMLER CALLE mit seinem Fahrrad auf der Landstraße nach Larache. Foto: privat

Artikel – vorausgesetzt, es gibt gerade mal Internet.

Zeit für die Reise hat er bis Ende März, und wo genau es noch überall hingehen soll, wird sich zeigen. Zunächst will er weiter an der Küste entlangradeln bis Agadir, und dann will Calle in die Wüste fahren, wenn er sie auch aufgrund der politischen Lage in

Mauretanien wohl diesmal nicht durchqueren wird, anders als bei seiner letzten Afrikareise 2009. Damals war er noch mit dem orangefarbenen Campingbus unterwegs, der in Gambia verkauft wurde und mit seiner langjährigen Lebens- und Reisegefährtin Cindy, die im März verstorben ist. cs

## Ein wenig Karibik

Piñatas in Kreuzberg

Piñatas sind bunt gestaltete Figuren, heutzutage aus Pappmaché, früher aus mit Krepp-Papier umwickelten Tontöpfen, die bei Kindergeburtstagsfeiern mit Süßigkeiten, traditionell jedoch mit Früchten gefüllt sind. Sie sind in Lateinamerika, vor allem in Mexiko, zur Weihnachtszeit und in Spanien zu Ostern verbreitet.

Ähnlich wie bei dem Spiel »Topf schlagen« schlagen Kinder, deren Augen verbunden sind, abwechselnd mit einem Stock auf die Piñata ein, bis sie zerbricht und es Überraschungen regnet. Die Kreuzbergerin Stefanie Wilhelm, die den Brauch von Ihrer venezolanischen Mutter her kennt, hatte vor zwei Jahren die Idee, diese Tradition in Berlin vorzustellen. Sie gab ihren Gastronomiejob auf, bekam einen Gründungszuschuss, und gestaltete ihre Wohnung in der Dieffenbachstraße 27 zu einer Werkstatt, der »Piñateria« um. Dort lagern jetzt Luftballons in allen Formen und

Größen. Die Luftballons werden aufgeblasen und mit Zeitungsschnipseln



EIN FISCH zum Draufhauen. Foto: sw

beklebt. Wenn das Pappmaché nach etwa zwei Tagen getrocknet ist, werden die einzelnen Ballons aufeinander geklebt, um z.B. einen Bären zu gestalten. Eine versteckte Klappe wird eingebaut, durch die die Süßigkeiten eingefüllt werden können.

Die Kunstwerke werden dann per Onlineshop ab 25 Euro verkauft. Die meisten Kunden sind Eltern, die ihren Nachwuchs zum Geburtstag überraschen wollen. Ausnahmsweise darf der etwas kaputt machen und wird dafür noch mit Bonbons belohnt.

# Plötzlich Gentleman

Robert S. Plaul sah die Verfilmung eines Charles-Dickens-Klassikers



**DIE KÜHLE UND DER WAISENKNABE.** Estella (Holliday Grainger) will Pip (Jeremy Irvine) nicht an sich heranlassen.

Foto: Senator

Der Waisenjunge Pip (als Kind: Toby Irvine, als Erwachsener: Jeremy Irvine) wächst in einfachen Verhältnissen bei seiner älteren Schwester und ihrem Mann, dem Dorfschmied Joe Gargery (Jason Flemyng) auf. Ein Jahr nach der Begegnung mit einem entflohenen Sträfling (Ralph Fiennes), dem Pip aus Furcht versucht zu helfen, wird er von der reichen, exzentri-

schen Miss Havisham (Helena Bonham Carter) als Spielgefährtin für ihre Pflege-tochter Estella (als Kind: Helena Barlow, als Erwachsene: Holliday Grainger) engagiert. Trotz Estellas kühler Art ist der gerade mal 11-Jährige vom ersten Augenblick in das Mädchen verliebt. Doch die aufkeimenden zarten Bande, denen schon aufgrund des sozialen Unterschieds kei-

ne Zukunft beschieden wäre, finden ein Ende, als Miss Havisham seine Besuche nicht mehr wünscht, weil Pip alt genug ist, um bei seinem Schwager in die Lehre zu gehen.

Zehn Jahre später wird Pip von einem unbekanntem Wohltäter mit einem kleinen Vermögen ausgestattet, um fortan in London das Leben eines Gentleman zu führen. Schnell fin-

det er sich in die Welt der Snobs ein, und er ist voller »großer Erwartungen« – erst recht, als er Estella wiedertrifft. Doch als er erfährt, wer der geheimnisvolle Wohltäter ist und was hinter dem ungewöhnlichen Arrangement steckt, gerät seine Welt ins Wanken.

Regisseur Mike Newell, der schon so unterschiedliche Filme wie »Vier Hochzeiten und ein Todesfall« und »Harry Potter und der Feuerkelch« gemacht hat, liefert erwartungsgemäß eine solide Verfilmung des Dickens-Klassikers ab. Schauspielerei am meisten überzeugen allerdings ausgerechnet die Darsteller vermeintlicher Nebenrollen wie etwa Robbie Coltrane als Anwalt Jaggers. Insbesondere Holliday Grainger als erwachsene Estella bleibt hinter ihrer jugendlichen Kollegin Helena Barlow zurück. Auch aus Pips Nebenbuhler Bentley Drummle (Ben Lloyd-Hughes) hätte man mehr machen können als einen eiteln Snob. Eine erfreuliche Neuentdeckung hinge-

gen ist Jeremy Irvings kleiner Bruder Toby, der in seiner Rolle als junger Pip sein Debut gibt.

Anders als viele der zahlreichen anderen Verfilmungen – etwa die modernisierte Adaption mit Ethan Hawke und Gwyneth Paltrow von 1998 – hält sich Newells Film sehr eng an den Roman. Allerdings ist der Versuch, ein über 700 Seiten dickes Buch auf 128 Minuten einzudampfen schon prinzipbedingt ein gewagtes Unterfangen, das einige wohlüberlegte Modifikationen erfordert hätte. Keine Frage: Die finstere Hintergrundgeschichte, die erst allmählich ans Licht kommt, ist durchaus komplex. Doch hier wäre es Aufgabe des Drehbuchschreibers David Nicholls gewesen, den Knoten für den Zuschauer zu entwirren.

Nichtsdestotrotz ist »Große Erwartungen« ein sehenswerter Film, der trotz dramaturgischer Schwächen einen Kinobesuch auf jeden Fall rechtfertigt.

»Große Erwartungen« läuft ab 13. Dezember im Kino.

Hier wäre Platz für Ihre Anzeige!  
 kiezundkneipe.de/anzeigen  
 anzeigen@kiezundkneipe.de  
 030-42003776

Wir musizieren für Sie!  
 www.duo-harmonie-nauen.de  
 0171-8354419

**FRAKTUS**  
  
 TÄGLICH IM MOVIMENTO

CHEMISCHE REINIGUNG  
 Bergmannstraße 93  
 10961 Berlin, Tel. 6931581  
 Reinigung von Textilien, Leder, Daunentbetten, Teppichen

*Sich wohlfühlen, zu Hause sein.*

Wir bieten zuverlässige und liebevolle Rundumbetreuung für ältere Menschen mit Pflegestufe 1 - Härtefall. Sie wohnen im Einzelzimmer mit eigenem Duschbad. Für Paare stehen auf Wunsch Doppelzimmer zur Verfügung. Unser Haus liegt verkehrsgünstig, mitten im Kiez und doch ruhig. In der schönen Jahreszeit lädt unser Garten zum Verweilen ein. Den Nachmittag können Sie – auch mit Ihren Angehörigen – in der gemütlichen Cafeteria bei Kaffee und Kuchen verbringen.

- qualifiziertes Fachpersonal für Ihre Pflege bei Tag und Nacht,
- vielfältige, aktivierende Betreuungs- und Veranstaltungsangebote,
- ausgewogene Ernährung, bei Bedarf Schonkost.

Auf zwei eigenständigen Wohnbereichen finden Menschen ab 50 Jahren, die nach langjähriger Alkoholabhängigkeit ihre Sucht nicht mehr steuern können und eine Pflegestufe haben, Aufnahme und individuelle Pflege.

Pflegewohnheim Stallschreiberstraße  
 Stallschreiberstraße 12 | 10969 Berlin  
 Tel. 39844-0 | Fax 398442-150  
 pwh.kreuzberg@unionhilfswerk.de  
 www.unionhilfswerk.de/pflege

**UNION HILFS WERK**  
 Wir gestalten individuelle Lebensqualität

So finden Sie uns

Friedrichstraße 210 • 10969 Berlin  
 Tel. 030/25 29 94 90 • Fax 030/25 29 94 91  
 info@praxis-checkpoint.de • www.praxis-checkpoint.de  
 U-Bahn Kochstraße • S-Bahn Anhalter Bahnhof

Sprechzeiten: Mo-Fr 8-20 Uhr nach tel. Vereinbarung  
 Nachtnotdienst 25 93 26 12

**Maria Fasano**  
 Zahnärztin

Individualprophylaxe

Narkosebehandlung



Funktionsdiagnostik

Zahnarztpraxen

Akupunktur

am Checkpoint Charlie

Prothetik

## Künstler für Paten

Ausstellung unterstützt elhana-Projekt im Graefekiez



*LERNPATIN TINA REISS mit Hayat und Dunja. Mit der Benefizausstellung in der Kapelle am Urban soll das elhana-Projekt, gefördert werden, durch das mehr als 60 Kinder im Graefekiez von mentoren begleitet werden.*  
 Foto: cr

**CARPATHIA VERLAG**

**PETER S. KASPAR**  
**KOULOU TAMAM, ÄGYPTEN?**

*Revolution in Ägypten. Aber was bedeutet das für den Tourismus? Peter S. Kaspar macht sich erneut auf die Reise, um zu zeigen, wie sich das Land in kürzester Zeit verändert hat.*

Erhältlich im Buchhandel (12,00 €) und als E-Book (5,99 €).  
[koulou-tamam.de](http://koulou-tamam.de)

Die neue  
 Kopf- & Bauchkultur!

**Augustiner vom Fass**

Bayerische  
 Schmankerl  
 Kleinkunst  
 Ausstellungen

Jetzt mit Breitband—WLAN

Am Südstern  
 Hasenheide 49  
 täglich ab 11:30 Uhr

Garthaus  
**Valentin**

14 Künstlerinnen und Künstler unterstützen eine Benefizausstellung in der Kapelle am Urban. Vom 7. bis zum 21. Dezember werden ihre Werke in der Grimmstraße 10 zu sehen und käuflich zu erwerben sein. 50% des Erlöses werden als Spende an die elhana Lernpaten gehen, die mehr als 60 Schulkinder im Kiez als Mentoren begleiten. Mit der Aktion wollen die Künstler ihre Werke einem kunstinteressierten Publikum zugänglich machen und gleichzeitig ein Zeichen für Solidarität und Bildungsgerechtigkeit im Kiez setzen. Dies ist auch ein wichtiges Anliegen für Bezirksbürgermeister Dr. Franz Schulz, der die Ausstellung am 7. Dezember eröffnet. Der Bürgermeister engagiert

sich auch für einen Bürgerfonds im Graefe-Kiez. Zu diesem Thema wird er am 13. Dezember in der Kapelle mit Fachleuten und Graefe-Kiezler/innen diskutieren. Der Bürgerfonds soll zukünftig helfen, Projekte wie die elhana Lernpaten langfristig für den Kiez zu erhalten. Ein weiterer Höhepunkt in der Kapelle ist ein interkultureller Abend am Samstag, dem 15. Dezember. Auf dem Programm stehen das Sufi-Ensemble Rabbaniyya sowie arabische und kurdische Musik mit Oud und Saz. An den Wochenenden öffnet die Kapelle ihre Türen für die Familien im Graefe-Kiez. Das Familienbündnis Graefe-Süd lädt Eltern und Kinder zu weihnachtlichen Aktivitäten ein.

Die Ausstellung ist eine Initiative der Kapelle am Urban, des Nachbarschaftshauses Urbanstraße und der Kiezinitiative Düttmann-Siedlung, einem Projekt des Kulturvereins Prenzlauer Berge e. V. Die Ausstellung ist Mittwochs bis Freitags von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr sowie Samstags und Sonntags von 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet. Am Freitag, den 21. Dezember wird im Rahmen der Finissage eine Kunstauktion stattfinden.

Mehr Informationen und das vollständige Programm erhalten Sie unter: [www.kiezinitiative.de](http://www.kiezinitiative.de). Kontakt: Cornelia Rasulis, Kiezinitiative Düttmann-Siedlung  
 Tel.: 030 274 90 43 81  
 e-mail: [kiezinitiative@kvpb.de](mailto:kiezinitiative@kvpb.de)

**KOMAG**  
 BERLIN  
 BRANDENBURG

Das Haus der feinen Drucksachen.

Fon 61.69.68.0

Fränks Schachhecke

# Gedankengesteuertes Schachspiel

Brain-Computer Interface als Forschungsprojekt

Auf dem 16. »Berliner Tag der Mathematik« im Mai letzten Jahres stellte der TU-Professor Michael Tangermann ein Forschungsprojekt vor, das in naher Zukunft revolutionäre Veränderungen für gelähmte Schachspieler bzw. gelähmte Bildschirmnutzer bringen könnte. Schach ist nur ein Anwendungsbeispiel, das sich für die Forschung besonders eignet. Verwendet wird ein Brain-Computer Interface (BCI), das die visuelle Aufmerksamkeit eines Spielers analysiert. Es erforscht in Echtzeit die Reaktion des Spielers auf verschiedene visuelle Reize, die in rascher Abfolge präsentiert werden. Jeder Reiz stellt dabei eine Handlungsoption

(Zugmöglichkeit) für den Spieler zur Verfügung. Um seine Intention zu erkennen, klassifiziert das BCI-System seine Reaktion darauf hin, ob ein Stimulus aufmerksam wahrgenommen wurde oder nicht. Durch die aufmerksame Betrachtung einer Spielfigur oder des Zielfeldes kann die Zugwahl in Form einer Mehrklassenentscheidung ermittelt werden. Gegen Schachblindheit nutzt das Programm indes nichts. Fehler wie in der Partie zwischen dem Schachprogramm »Deep Fritz« und Großmeister Wladimir Kramnik aus dem Jahr 2009 wird es immer geben. In der Diagrammstellung steht Kramnik besser. Er zog

aber 34... Da7-e3??. Was hatte er übersehen?



Er hatte das einzügige (!) Matt 35.Dc4-h7# übersehen. Zu Kramniks Ehrentreue sei gesagt, dass er dringend zur Toilette musste. Noch auf dem Weg zum stillen Örtchen wurde er auf seine Lapsus aufmerksam gemacht.

*Kann es sein, dass Ihr dem Thema Weltuntergang nicht mit dem gebührenden Respekt begegnet? Das ist doch eine ernste Sache. Ihr könntet doch die Leser zur Demut, zum Gebet oder zum Bußgang aufrufen.*

Sach mal! Leser! Tickst du noch richtig? Die Apokalypse ist doch eine Art Universal-Problemlösung. Ich sage nur Tesafilm.

*Was hat Tesafilm mit Weltuntergang zu tun.*

Wir brauchen in unserer verdammten Redaktion genau einmal im Monat ein verdammtes Stück Klebstreifen um den Produktionsplan an die Wand zu pinnen. Nie ist einer da. Dieses Problem wäre dann zum Beispiel gelöst.

*Hohoho. Du willst wegen eines Stückchens Tesafilm die Welt untergehen lassen?*

Na ja, da ist auch noch der Drucker der vermutlich auch nur nach ei-

nem alten Mayakalender funktioniert. Wahrscheinlich nur bei Vollmond an ungeraden Tagen zur vollen Stunde. Nee, das macht echt keinen Spaß.

*Tesa, Drucker – jetzt hör aber doch auf. Das hat doch nichts mit Apokalypse zu tun.*

**Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat**

Und die Küche? Wer putzt die Küche? Da traut sich bald niemand mehr rein, abgesehen von einem Elite-ABC-Schutz-Zug des Technischen Hilfswerks Elbe-Nord.

*So habe ich das noch gar nicht betrachtet. Aber jetzt, wo ihr das sagt. Stimmt. Das ist vermutlich schon die Apokalypse.*

Siehst Du, lieber Leser, wir verstehen uns. Ist doch nicht so schwer.

*Aber wie bereitet ihr euch denn auf die letzten Tage der Menschheit vor?*

Na, durch Rückbesinnung.

*Ha! Also doch. Gebete, Buße, Flagellantelei!!*

Äh, nein.

*Sondern? Mit Erbsen in den Schuhen, Bußgürtel um die Lenden und Selbstgeißelung?*

Ach nö.

*Aber bei eurem Lebenswandel! Wie soll denn da eine Rückbesinnung aussehen?*

Wir haben es vor kurzem getan. Fast eine ganze Nacht. Bis morgens um sechs.

*Selbstkasteiung?*

Nicht gerade. Aber wir haben vier Stunden Jim Knopf in der Augsburger Puppenkiste angeschaut. Es war so schön wie in unserer Kindheit. Die Apokalypse kann kommen.

Ihr Partner vor Ort für Versicherungen und Vorsorge

Filialdirektion  
**Frank Patzer & Petra von Chamier GbR**  
 Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin  
 Telefon 030 21919980

**YORCKSCHLÖSSCHEN**  
 YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG

**JAZZ & BLUES LIVE**  
[www.yorckschloesschen.de](http://www.yorckschloesschen.de)

**Krankengymnastik 615 20 52**

Bobath, Massagen, Brügger, PNF, Manuelle Therapie, Lymphdrainage, Cranio-sacrale Therapie, Fußreflexzonentherapie, Dorntherapie, Kinesio Tape

\_\_\_\_\_ Dietmar Naß  
**Physiotherapie**  
 10969 Berlin  
 Franz-Künstler-Strasse Nr. 2  
 alle Kassen  
 BG und Privat

*Feine Gebäckchen!*  
**Hausbehandlung**

**JENS DOMKE  
 AUTOMATEN  
 0170 777 7775  
 0700 PINBALLZ**

Der Onlineshop für außergewöhnliche und hochwertige Schokolade, Pralinen, Gebäck und mehr...

**Cacaomundo**  
 The Chocolate Business Company

[www.cacaomundo.com/murken](http://www.cacaomundo.com/murken)



Karte: OpenStreetMap [www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org)

1. **Artemis Friseur** - Fühlingerstr. 6
2. **Backhaus Liberra** - Zosener Str. 47
3. **Cantha Orange** - Mittenwälder Str. 13
4. **Gasthaus Valentin** - Hasenheide 49
5. **Die Wollust** - Mittenwälder Str. 47
6. **Malasree** - Friedrichstr. 237
7. **Too Dark** - Fühlingerstr. 20a
8. **Backbord** - Gneisenaust. 80
9. **Willi-Boos-Sportanlage** - Gneisenaust. 36
10. **Ristorante Pizzeria Yasmin** - Wilhelmstr. 15
11. **Grober Ufing** - Zosener Str. 33
12. **Bürgerbüro Linke** - Mehringplatz 7
13. **Friseur Albrecht / Jolie** - Zosener Str. 19
14. **Schrotti's Inn** - Blücherstr. 9
15. **El Fredo** - Friedrichstr. 14
16. **Henkeistuben** - Blücherstr. 19
17. **K-Salon** - Bergmannstr. 54
18. **Café Logo** - Blücherstr. 61
19. **Vorkschlösschen** - Yorckstr. 15
20. **PercussionArtCenter** - Schwibbusser 16
21. **AbDana** - Bergmannstr. 27
22. **Bunter Südstern** - Friesenstr. 21
23. **Silence Massagen** - Gneisenaust. 81
24. **Docura** - Zosener Str. 20
25. **In la Munde** - Friesenstr. 10
26. **Fundgrube** - Wilhelmstr. 21-24
27. **Molnari & Kó** - Riemannstr. 13
28. **Elektroschach** - Dudenstr. 28
29. **Galander** - Großbeerstr. 54
30. **Blücherfisch** - Mehringdamm 51
31. **Café Sarotti-Häfe** - Mehringdamm 57
32. **Flachbau** - Neuenburger Straße
33. **Pecceco Di Vino** - Bergmannstr. 59
34. **The RAT PACK Lounge** - Yorckstr. 15
35. **Orange** - Reichenberg Str. 129
36. **Susi Wehu** - Hornstr. 2
37. **Bilderahmen** - Diefenbachstr. 12
38. **Destille** - Mehringdamm 67
39. **Dodo** - Großbeerstr. 32
40. **Es brennt – Kerzen** - Hageberger Str. 53
41. **Martiniqe** - Monumentenstr. 29
42. **Kollo** - Chantissopplatz 4
43. **Chemische Reinigung** - Bergmannstr. 93
44. **RA Niggemann** - Friesenstr. 1
45. **Hamnett** - Friesenstr. 27
46. **Brezelbar Oren Dror** - Friesenstr. 2
47. **Hair Affair** - Friesenstr. 8
48. **Heidelberg Krug** - Arndstr. 15
49. **Märkischer Sportclub e.V.** - Gelbelstr.
50. **Ballhaus Billard** - Bergmannstr. 102
51. **StadtKlaus** - Bernburger Str. 35
52. **Belle Alliance** - Mehringplatz 13
53. **Just Jugging** - Zosener Str. 24
54. **English Theatre / Theater Tikwa** - Fidicin 40
55. **Mohr** - Moritzplatz
56. **Fitnesscenter** - Am Tempelhofer Berg 6
57. **Kunstgriff** - Riemannstr. 10
58. **OfStoff** - Grimmstr. 20
59. **Café Nova** - Urdanstr. 30
60. **taktlos** - Urdanstr. 21
61. **Kissinski** - Gneisenaust. 61
62. **Hotel Johann** - Johannienstr. 8
63. **Stadtmission** - Johannienstr. 2
64. **Anno 64** - Gneisenaust. 64
65. **Lieoland** - Gneisenaust. 52a
66. **Tierärzte Urhanhäten** - Baerwaldstr. 69
67. **Bäckerei A. & O. Ural** - Mehringplatz 14
68. **taktlos 2** - Gneisenaust. 46/47
69. **Pinateria** - Grimmstr. 27
70. **Buchhandlung Moritzplatz** - Pinzenstr. 85
71. **Maison Blanche** - Kiferstr. 15
72. **Pflegewohnheim** - Stallschreiberstr. 20
73. **Tee & Schokolade** - Dresdener Str. 14
74. **Berliner Mieterverein** - Hasenheide 63
75. **Pelloni** - Martheinekalle
76. **Zum goldenen Handwerk** - Obertrautstr. 36
77. **Café Atempause** - Bergmannstr. 52
78. **KOMBI Consult** - Glogauer Str. 2
79. **Bistro Nr. 21** - Stresemannstr. 21
80. **Zürich Versicherung** - Baerwaldstr. 50
81. **Jade Vital** - Graefestr. 74
82. **Movimento** - Kottbusser Damm 22
83. **Brauhaus Südstern** - Hasenheide 69
84. **Bertl** - Kottbusser Damm 79
85. **Sputnik** - Hasenheide 54
86. **Kadó Lakritzladen** - Graefestr. 20
87. **Eva Blume** - Graefestr. 16
88. **Mika** - Graefestr. 11
89. **Archiv der Jugendkulturen** - Fidicinstr. 3
90. **Bier-Kombinat** - Mentenfaulstr. 53
91. **Tabea Tagespflege** - Böckhstr. 22/23
92. **Schlawinchen** - Schönleinstr. 34
93. **Fair Exchange** - Diefenbachstr. 58
94. **Projex** - Friedrichstr. 14
95. **Bethesda** - Diefenbachstr. 40
96. **Bruegge** - Kottbusser Str. 13
97. **Agatha** - Jahnstr. 15
98. **Restaurant Spil** - Blücherplatz 2
99. **Bergmann Curry** - Bergmannstr. 88
100. **Haarboutique My Hair's** - Wilhelmstr. 15
101. **Paasburg's WeinAusleidenschaft** - Fidicin 3
102. **Ra Udo Grünheit** - Hasenheide 12
103. **Cambio Car-Sharing** - Hageberger Str. 7
104. **Cambio Car-Sharing** - Böckhstr. 35
105. **Cambio Car-Sharing** - Martheinekplatz 9